

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk. Inzerations-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich).  
Telephon-Anschluß Nr. 3.



Inzerate

15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte ober deren Raum, Resten 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition Spieringstraße Nr. 13.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Schult in Elbing.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Saatz in Elbing.

Nr. 294.

Elbing, Sonntag,

15. Dezember 1895.

47. Jahrg.

## Deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Cleveland, hatte kürzlich in einer Botschaft behauptet, daß die amerikanische Vieheinfuhr in Deutschland differenziell, d. h. ungünstiger als die Vieheinfuhr aus anderen Ländern, behandelt werde, daß ferner amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften der Geschäftsbetrieb in Deutschland unterlagert worden sei und daß aus diesen Gründen die Vereinigten Staaten Gegenmaßnahmen in Erwägung ziehen müßten. Die Antwort hierauf ist bereits am ersten Tage der neuen Session des deutschen Reichstages durch den Staatssekretär Frhrn. v. Marschall unter dem Befehl des Hauses erteilt worden.

Es ist richtig, daß vor einiger Zeit die Einfuhr von Rindvieh und Rindfleisch aus Amerika verboten worden ist. Aber die Maßregel hatte lediglich einen sanitären Charakter, sie beruhte auf dem einstimmigen Gutachten von Sachverständigen, daß mit der Einfuhr die Gefahr der Einschleppung des Texasfiebers verbunden war, und sie richtete sich überhaupt gegen alle Länder, von denen eine gleiche Gefahr zu befürchten ist. Die amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften sind in Deutschland nicht verboten, sie haben vielmehr ihren Betrieb in Deutschland eingeführt, weil sie sich den von der preussischen Regierung für Preußen, und zwar für alle Lebensversicherungs-Gesellschaften, also auch die einheimischen, gleichmäßig erlassenen Vorschriften nicht unterwerfen wollten. Unter diesen Umständen konnte der Staatssekretär die Klage Clevelands über eine ungleiche oder ränkevolle Behandlung amerikanischer Waaren und Gesellschaften in Deutschland um so mehr als der Begründung entbehrend bezeichnen, als die gerechte deutsche Beschwerde über die differentielle Behandlung des deutschen Zuckers in Amerika trotz allerdingen redlichen Bestrebens der amerikanischen Regierung noch nicht erledigt ist.

Wir dürfen uns gewiß der seltenen Sprache unserer Regierung freuen. Verfehrt aber wäre es, wenn unsererseits nicht auch eine besonnene Maßigung bewahrt würde. Hüben wie drüben giebt es Interessenten, die von einem Zollkrieg zwischen beiden mächtig entwickelten Ländern Sondervorteile erwarten. Aber ein Zollkrieg ist durchaus nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Für unsere Landwirtschaft wären von einer Abperrung des amerikanischen Getreides kaum erhebliche und dauernde Vorteile zu erwarten, nachdem wir in dem Zollkrieg mit Russland die Erfahrung gemacht haben, daß der Anschlag des russischen Getreides vom deutschen Markt fast ganz ohne Einfluß auf die Preise blieb. Böllig unbegründet ist die Ansicht, daß amerikanische Kampfmittelregeln uns nicht viel schaden könnten. Unter den Bestimmungen unserer Ausfuhr stehen an zweiter Stelle, hinter Großbritannien, die Vereinigten Staaten, sie nahmen z. B. 1891 für 357 Millionen Mark deutsche Waaren auf, und eines der Hauptprodukte ist der Zucker. Also ein Zollkrieg könnte nicht ohne schwere Schädigungen auf beiden Seiten abgehen. Cleveland hat auch selbst in seiner Botschaft auf die ersten Folgen zollpolitischer Ueberlegungen hingewiesen. Hoffentlich wird die Einsicht obliegen, daß eine ruhige und sachliche Behandlung dieser Fragen den Interessen beider Länder am besten entspricht.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 13. Dezember.

Der Reichstag beschäftigte sich heute in erster Lesung mit dem Gesetzentwurf, betreffend den unlauteren Wettbewerb.

Staatsminister v. Bötticher betont, daß der Kreis derjenigen, welche Bedenken gegen das Vorgehen auf diesem Gebiete hatten, sich immer mehr zusammengezogen hätte, und heute herrsche kaum noch Meinungsverschiedenheit darüber, daß es die Pflicht der Gesetzgebung sei, gegen den unlauteren Wettbewerb vorzugehen.

Abg. Wasseremann (nass.) führt aus, daß seine Partei im Großen und Ganzen mit dem Gesetzentwurf einverstanden sei; einzelne Bestimmungen wünsche er allerdings anders und halte es insbesondere für notwendig, die falschen Angaben über Waarenverhältnisse unter Strafe zu stellen.

Abg. Koerner (Chr.) stimmt ebenfalls mit den Grundgedanken des Gesetzentwurfs überein, behält sich aber Abänderungen betreffs mehrerer Einzelheiten vor und beantragt, die Vorlage einer Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. v. Czarlinski (Pole) wünscht, daß die Schwindelbazare und Ausverkaufsgeschäfte noch schärfer kontrolliert würden.

Abg. Singer (soz.) hält die ganze Vorlage für eine Folge des kapitalistischen Systems; es seien Bestimmungen darin, die nur das Interesse des Unternehmers wahren, und die als ein Ausnahmengesetz gegen die Angestellten betrachtet werden müßten.

Staatsminister v. Bötticher hebt hervor, daß es dem Abg. Singer weniger darauf ankommen sollte, ein Gesetz zur Befreiung von allgemeinen anerkannten Missständen zu Stande zu bringen, als vielmehr nach Außen hin Unzufriedenheit zu erregen. Nicht nur die Arbeiter, sondern auch die kleinen Gewerbetreibenden

bedürften des Schutzes, und die Sozialdemokraten wollten ja auch die letzteren schützen. Hier sei nun Gelegenheit dazu, aber dafür hätten die Sozialdemokraten kein offenes Herz; sie hätten im Gegenteil ein Interesse daran, daß es auf diesem Gebiete bei den bisherigen Zuständen bliebe, aber darauf würden wohl die anderen Parteien nicht eingehen.

Abg. Schmidt-Elsfeld (fr. Volksp.) hält es für eine Liebertreibung, wenn der Abg. Singer den Entwurf als „Klassengesetz“ bezeichnet habe. Er sei der Ansicht, daß die zivilrechtliche Verfolgung unlauterer Klammern genüge. Der Gesetzentwurf richte sich auch gegen den Treubruch der Angestellten, und es sei erfreulich, daß nicht bloß die Verräter von Geschäftsgeheimnissen, sondern auch die Verführer getroffen werden sollen. Es sei da aber Vorsicht am Platze, denn die Gerichte hätten sich bei der Auslegung des Waarenverzeichnisgesetzes mit dem Reichstage in Widerspruch gesetzt.

Der Reglementskommissar Geh. = Rath Haus bespricht diese letztere Bemerkung des Vorredners.

Abg. Frhr. v. Langen (kons.) betont, daß der Gesetzentwurf, wenn er auch nicht allen unlauteren Wettbewerb aus der Welt schaffen werde, dem solchen Kaufmann doch einen dankenswerthen Schutz gewähren würde.

Abg. Meyer (fr. Ver.) hofft, daß die Commissionsberatungen zu einer Verständigung der Majorität über diese Vorlagen führen werden.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr: Fortsetzung der ersten Lesung des Gesetzentwurfs betr. den unlauteren Wettbewerb, ferner erste Lesung der Entwürfe über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und über die Handwerkskammern.

## Deutschland.

Berlin, 13. Dez. In den Blättern wird ein Prospekt der „Deutschen Colonial-Ausstellung 1896, kommerzieller Theil (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)“ veröffentlicht, gegen welche Gründung bereits der Arbeitsausschuß der Deutschen Colonial-Ausstellung sich gewendet hat. Hierzu schreibt der „Reichs-Anzeiger“: Wenn in einem Börsenblatte behauptet worden ist, daß nach dem von der vorgenannten Gesellschaft veröffentlichten Prospekt der Hauptausgabenposten im Betrage von 200,000 Mk. für die Kosten des Regierungsgebäudes bestimmt sei, so entbehrt diese Nachricht jeder Begründung. Das zur Aufnahme der Colonialausstellungen bestimmte Gebäude wird auf Kosten der Colonialabtheilung des auswärtigen Amtes errichtet, welche bei der Ausstellung in keiner anderen Weise wie jeder andere Aussteller beteiligt ist, wie sie auch für den amtl. Colonialausstellung einzuräumen Platz eine Platzmiete gezahlt hat. Mit der oben genannten Gesellschaft ist die Colonialabtheilung nie in Verbindung getreten und steht deren Unternehmen vollkommen fremd gegenüber. Unberührt von diesem Vorang bleibt das Interesse, welches die Colonialabtheilung des auswärtigen Amtes dem Gelingen der Colonialausstellung entgegenbringt, die sie in Gemeinschaft mit dem Arbeitsausschuß mit allen Mitteln zu fördern nach wie vor bemüht ist.

Der Arbeitsausschuß der „Deutschen Colonial-Ausstellung“ auf der Berliner Gewerbeausstellung erklärt, daß er außerhalb jealther Verbindung mit der in den letzten Berliner Morgenblättern angekündigten Gesellschaft mit beschränkter Haftung, „Deutsche Colonialausstellung 1896, kommerzieller Theil, Klinge und Nollendorf“ stehe.

Der Kaiser empfing heute Nachmittag im hiesigen Schloße den neuen Minister des Innern Frhrn. v. d. Rode. Letzterer wohnte der gestern abgehaltenen Sitzung des preussischen Staatsministeriums bei.

Nicht weniger als 39 selbständige Initiativanträge sind im Reichstag bis jetzt eingebracht worden, nämlich 4 vom Centrum, 5 von den beiden konservativen Fraktionen, 2 von den Nationalliberalen, 3 von der freisinnigen Volkspartei, 1 von der freisinnigen Vereinigung, 14 von den Sozialdemokraten, 8 von den Antifemiten und 2 von Elsaß-Lothringern. Die 39 Anträge betreffen 35 verschiedene Fragen. Bei 8 Anträgen betreffen je 2 denselben Gegenstand.

Das Reichstagspräsidium hatte bekanntlich beschlossen, die Feler der 25jährigen Wiederkehr der Aufhebung des deutschen Reiches zu verschieben, da der Kaiser an demselben Tage ein größeres Fest giebt, zu dem viele Mitglieder des Reichstages eingeladen sind. Wahrscheinlich wird man den 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens, zur Feler wählen.

Die Abgg. Lutz, Frhr. v. Heereman, v. Plötz, Bachem, v. Colmar, Lerno, Graf v. Dönhoff-Friedrichstein, Hahn und Schall haben beim Reichstage den Entwurf eines Heimstättengesetzes eingebracht. Der Abg. Gamp beantragt, daß die betrügerische Beinflussung und Angabe von Börsen- und Marktpreisen unter Strafe gestellt werde. Die Abgg. Graf v. Arnim, Gamp, Meyer (Danzig) und v. Kardorff beantragen, daß die Pfandbriefe der landwirtschaftlichen Kreditanstalten von der Reichsbank wie Reichsanleihen behandelt werden. Die Abgg. Auer und Gen. haben den Entwurf einer neuen Seemannsordnung eingebracht.

Der Correspondent der „Saalezeitung“ bleibt dabei, eine einstündige Audienz beim Minister v. Köller gehabt zu haben. Darauf habe er eine Copie seines Berichtes an Herrn v. Köller gefandt, habe aber keine

Antwort erhalten. Trotzdem habe er seiner Pflicht als Berichterstatter genügt und seinen Bericht der „Saalezeitung“ zum Druck übergeben, um so mehr, da die „Staatsbürgerzeitg.“ gleichzeitig ihre Mittheilungen gebracht und Herr von Köller gesagt habe, daß die „Staatsbürgerzeitg.“ sich über die pp. Vorgänge am besten informiert gezeit habe.

Von den Mitgliedern des norddeutschen Reichstages im Jahre 1870 sind abgesehen von denjenigen Abgeordneten, welche dem gegenwärtigen deutschen Reichstag angehören, nach einer Zusammenstellung in der „Kön. B. Ztg.“ unter anderen noch folgende am Leben: Ackermann, Aegidi, Dr. Blum, v. Bodum-Dolffs, v. Bunsen, Camphausen, Dieze, (Warby), Frhr. v. Eckardtstein, Graf Frankenberg, Hänel, Dr. Max Hirsch, Herzog von Ujest, Prof. Hüffer (Bonn), Fürst Uchnowski, Frhr. v. Voß, Dr. Lucius (v. Hallhausen), Reichstagspräsident Graf Münster, Coniul G. H. Meier (Bremen), Fürst Biehl, Graf v. d. Schulenburg-Wezenburg (Mitglied des Herrenhauses), der ehemalige Oberpräsident v. Seydewitz, der frühere Reichsgerichtspräsident v. Simson, Regierungspräsident a. D. v. Diefel und Oberpräsident a. D. v. Hagemeister. Dem gegenwärtigen Reichstag gehören noch an: v. Wenda, v. Bennigsen, D. Voß (Aachen), Dr. Hamacher, Graf Hompech, v. Kardorff, v. Lebekow.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Beschluß des Staatsministeriums betreffend die Ergänzung der Vorschriften zur Berechnung der Reise- und Unzugskosten von Beamten.

Die antisemitische Volkspartei erklärt, daß Abg. Ahlwardt die Reise nach Amerika ohne Wissen und Willen der Partei unternommen habe; die Partei mißbilligt diese Reise.

Der Reichstagsabgeordnete Prof. Hüpeden erklärt öffentlich, daß er aus der konservativen Fraktion ausgetreten sei, weil er in der Beurtheilung der von der konservativen Parteileitung geäußerten christlich-socialen Pastoren einen abweichenden Standpunkt einnehme und nicht im Stande sei, das Urtheil der „Konservativen Correspondenz“ mit gutem Gewissen öffentlich zu vertreten. Jedoch stehe er nach wie vor fest auf dem konservativen Programm und werde, wenn auch außerhalb der Fraktion, jederselbst für die konservativen Grundzüge eintreten. Ferner erklärte er in einer Verammlung der konservativen Partei für Hessen und Waldeck auf Anfrage, daß er in manchen sozialen Fragen Berührungspunkte mit Herrn Pfarrer Naumann habe.

Der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts hat die Klage des Bürgermeisters Kummert in Kolberg wider den Beschluß des Oberpräsidenten v. Butkammer abgewiesen. Es verbleibt also bei der Herr Kummert unterlegenen Ordnungsstrafe von 100 Mk. Herr Kummert war durch den Beigeordneten Kolbergs vor dem Oberverwaltungsgericht vertreten. Aus der Begründung des Urtheils ist folgendes hervorzuheben: Eine Partei, deren Zwecke und Bestrebungen gegen die Grundlagen des Staates gerichtet sind, darf unter keinen Umständen eine zahlreichere Versammlung gelegentlich der Anwesenheit des sozialdemokratischen Abgeordneten Bebel zu ermöglichen. Mit dem Grundsatze „Gleiches Recht für Alle“ habe das Verhalten des Klägers nichts zu thun.

Die deutschkonservative Partei im Reichstage scheint das Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuches in dieser Session verhindern zu wollen. Wenigstens wird der „Kön. Ztg.“ geschrieben: Kaum hat der Kaiser beim Empfang des Reichstagspräsidiums die dringende Bitte ausgesprochen, daß im Laufe dieser Tagung jedenfalls noch der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs, der schon seit längerer Zeit allein Abgeordneten vorliegt, verabschiedet werden möge, so geht uns aus Kreisen der deutschkonservativen Reichstagsfraktion die Mittheilung aus, daß sich innerhalb dieser Fraktion ein immer deutlicher Widerstand gegen die baldige Annahme des großen nationalen Werkes geltend mache. Da wir schon im preussischen Landtag ähnliche Erfahrungen mit den Canalvorlagen gemacht haben, so genügt es uns für heute, von der uns zugegangenen Nachricht Kenntniß zu geben. Wir wollen zunächst das weitere abwarten. Jedenfalls aber möchten wir die Freunde des Gesetzbuchs und vor allem unsere Juristenwelt davor warnen, zu frühzeitig auf die Annahme des Entwurfs durch die jetzige Reichstagsmehrheit zu bauen. Es gilt noch heute, viele wichtige und schwierige Hindernisse zu überwinden.

Dem Eiserausschuß der konservativen Partei, der übrigens einen Antrag auf Einberufung eines konservativen Parteitages einstimmig abgelehnt hat, lag auch ein Antrag vor, der die Entfernung Stöckers aus dem Parteivorstand zum Zweck hatte. Dieser Antrag ist indessen zur Verhandlung nicht gelangt, da gegen ihn sofort nach der Verlesung Kompetenzbedenken geltend gemacht wurden. Der Eiserausschuß ist in der That zu dem beantragten Schritte nicht befugt. Herr Stöcker ist von den Conservativen in den Vorstand des Wahlvereins der deutschen Conservativen gewählt, sein Mandat gilt nach dem Organisationsstatut für die Dauer von fünf Jahren, von denen erst ein Jahr abgelaufen ist. Man hat offenbar in konservativen Kreisen vielfach den Wunsch, von Herrn Stöcker befreit zu werden, wagt aber gegen den freitbaren und rücksichtslosen Herrn nicht offen aufzutreten.

Coburg, 13. Dez. Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ist heute aus England hier wieder eingetroffen.

München, 13. Dez. Heute früh starb der Magistratsrath, frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Georg Biehl. Der Verstorbene war ein thätiger Förderer der Handwerkerbewegung, namentlich auf dem Gebiete des Innungswesens.

Leipzig, 13. Dez. Professor Leudart ist aus Anlaß seines 50jährigen Doctorjubiläums zum Ehrenmitglied der Gesellschaft zur Förderung der gesammten Naturwissenschaften zu Marburg, der deutschen Zoologen-Gesellschaft und der Partier Akademie der Wissenschaften ernannt worden.

Köln, 13. Dez. Der ehemalige Aufseher in der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler Szoplowski wurde heute wegen vorläufiger Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Diese Anklage steht im Zusammenhang mit dem Beleidigungsprozeß gegen den Redakteur der „Rheinischen Zeitung“, Hofrichter, welcher ebenfalls heute verhandelt wird. — Der Cardinal Melchers, dessen Erkrankung wir meldeten, hat die Sterbesakramente empfangen.

Eisenach, 13. Dez. Der Ankauf der im Besitze der Schillerstiftung befindlichen Villa Reuter durch die Stadt für den Preis von 32 000 Mk. wurde vom Gemeinderath genehmigt. Die Stadt ist verpflichtet, das Zimmer des Dichters wie bei Beletzten desselben in Stand zu halten und etwa sich findende Manuscripte an die Schillerstiftung zu überweisen. Zum Direktor der im nächsten Jahre zu eröffnenden Reuter- und Richard Wagner-Museen wurde Professor Kürschner auf Lebenszeit gewählt.

Hannover, 13. Dez. Redakteur Friedrich Rauch vom hiesigen „Volkswille“ hand heute früh wegen Beleidigung der königlichen Oberstaatsanwaltschaft in Berlin vor der Strafkammer des Landgerichts. Der Strafantrag war vom Oberstaatsanwalt Dreiser in Berlin gestellt. In der Nr. 226 vom 27. September d. J. hat der Angeklagte den späten Erlass eines Sterbefreies hinter dem Frhrn. v. Hommerstein bemängelt und den Vorgang damit verglichen, wie gegen die Sozialdemokraten verfahren werde. Der Angeklagte leugnet, die Absicht gehabt zu haben, zu beleidigen. Der Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft, Staatsanwalt Schraepfer, beantragte 3 Monate Gefängniß. Rechtsanwalt Dr. Benzger stellte den Antrag auf Freisprechung, event. beantragte er Ladung des Grafen v. Zinkenstein, Vorsitzenden des „Kreuzzeitungs“-Comitees, sowie des Chefredakteurs Dr. Jacobi vom „Hannov. Courier“, die darüber vernommen werden sollen, ob der Fall Hammerstein bereits Mitte Juli in den weitesten Kreisen bekannt war. Der Gerichtshof vertagte die Verhandlung auf Montag, 6. Januar, und beschloß, zum neuen Termin die Acten der Staatsanwaltschaft in Berlin über den Fall Hammerstein einzufordern. Die Ladung der beiden Zeugen wurde abgelehnt. Das Verfahren war von dem hiesigen Landgerichte zunächst nicht eröffnet und wurde dann auf Anfordern des Oberlandesgerichts in Celle eingeleitet.

## Ausland.

Italien.

Rom, 13. Dez. Deputirtenkammer. Der Saal und die Tribünen sind stark besetzt. Im Hause herrscht lebhafteste Bewegung, alle Minister, mit Ausnahme des noch nicht ganz wiederhergestellten Ministerpräsidenten Crispi sind anwesend. Zur Verathung steht der Bericht der zur Prüfung der auf die Unterschlagung der Dokumente der Banca romana bezüglichen Fragen eingesetzten Commission. Derselbe lautet:

Die Kammer ist überzeugt, daß keine Veranlassung vorliegt, das Urtheil über die gegen Giolitti erhobenen Anschuldigungen in beiden Prozeßsen dem Senat zu übertragen, beschließt den Gerichtsbehörden die Freiheit des Handelns wiederzugeben und giebt ihnen im voraus auf Grund des Artikels 45 der Verfassung die erforderliche Vollmacht, Anklage gegen ihn zu erheben, beschränkt aber dieselbe im zweiten Prozeß auf die Vergehen, die von Giolitti vor Einbringung der Dokumente in der Kammer, also vor dem 11. Dezember 1894, begangen wurden.

Arnaboldi beantragt, die Verathung zu vertagen, um Giolitti Gelegenheit zu geben, sich vor der Commission zu äußern. Giolitti erklärt, daß er bei der gegenwärtigen Lage der Dinge sich vor der Kammer äußern müsse; er werde sich darauf beschränken, auseinanderzusetzen, welches die Haltung der Regierung in der Frage war. Arnaboldi zieht hierauf seinen Antrag zurück und zieht Giolitti darauf seine Haltung in der Angelegenheit der Banca romana auseinander und meint, wie er denn, wenn er Bezeugungen zu der Bank unterhalten und ein Interesse daran gehabt hätte, den schlechten Stand derselben zu verhüllen, die Untersuchung hätte anordnen können, die zur Entdeckung von Tätsachen führte nach denen nichts weiteres entdeckt worden sei. Redner betont auch die von ihm angeordnete Ueberwachung der Administratoren der Banca romana und erklärt, daß seine Maßregeln, die gewiß keine Hinterziehung von Dokumenten im Auge gehabt hätten.

Frankreich.

Paris, 13. Dez. Deputirtenkammer. In der heutigen Vormittagssitzung begann die Verathung des Einnahmudgets. Cochin beantragte die Aufhebung



Aus den Provinzen.

des Artikels acht, durch welchen die durch das Gesetz von 1893 eingeführte Stempelsteuer auf Försenoperationen um drei Viertel herabgesetzt wird.

Petersburg, 13. Dez. Amtliche Feststellungen haben ergeben, daß durch die letzten großen Ueber-

Der Kaiser hat dem Führer der Abordnung des Kaiser-Alexander-Garde-Granadier-Regiments Nr. 1 Hauptmann v. Strang, den St. Annenorden zweiter Klasse, ferner dem Feldwebel und den Mannschaften ihrem Range entsprechende Medaillen verliehen.

Wie man aus Petersburg meldet, hat das Programm für die nächstjährigen Krönungsfestlichkeiten in Moskau bereits die Genehmigung des Zaren erhalten.

Die Kundgebung über die Krönung wird, wie der russische Minister des Innern in einem Rundschreiben an die Gouverneure mitgeteilt hat, am griechischen Neujahrstage veröffentlicht werden.

Aus Petersburg wird der bevorstehende Rücktritt des Kriegsministers Wannowski und des Chefs des Generalstabes Generalis Bruchmann gemeldet.

London, 13. Dez. Das Gerücht, der Prinz von Wales sei gestern auf der Jagd durch einen Schuß verwundet worden, ist in dieser Form durchaus unrichtig.

Die amtliche „London Gazette“ veröffentlicht eine königliche Bekanntmachung, welche das Parlament auf den 13. Februar 1896 einberuft.

Belgrad, 13. Dez. Dem Vernehmen nach hat es innerhalb der Regierungsmehrheit in letzter Zeit verschiedene Meinungen gegeben, welche in regierungsfreundlichen Kreisen auf Mißverständnisse zurückgeführt werden.

Belgrad, 13. Dez. (Meldung des „Neuer'schen Bureau's“.) Infolge des gestern hier verbreiteten Gerüchtes, es seien bei der Ankunft der fremden Stationschiffe Unruhen zu gewärtigen, ließ die Morke dem Boten durch den Generalsekretär des Ministeriums des Auswärtigen versichern, daß Gerücht sei durchaus unbegründet.

Über die durch einen Streit zweier Armenter gestern in Konstantinopel hervorgerufene Panik werden dem „Neuer'schen Bureau“ noch folgende Einzelheiten gemeldet: Einige englische Damen suchten in die englische Botschaft; fünfzig Armenter suchten Schutz bei dem englischen Botschaftssekretär Herbert.

Nach einer Meldung des „Neuer'schen Bureau's“ aus Konstantinopel verlautet dort, daß der türkische Ministerrat vorgestern den Vorschlag der Tabakregie, betreffend die Verlängerung von deren Concession, wodurch man eine Anleihe in der Höhe von einer Million zu erlangen hoffte, verworfen habe.

Danzig, 13. Dez. Unter der Leitung des Herrn Georg Schumann wurde gestern, im 3. der Symphonie-Concerte, Beethoven's neunte Symphonie mit Chören und vorher Mozarts G-moll-Symphonie aufgeführt.

Danzig, 14. Dez. Der Capitän zur See Oberwerfdirrektor Graf Haugwitz ist heute gestorben.

Marienburg, 13. Dez. Unter noch lebhafterer Beteiligung wie bei dem ersten Wahlgang fand heute Vormittag von 10-12 Uhr die Stichwahl in der 3. Wahlabtheilung statt.

Graudenz, 12. Dez. Nach dem jetzt ermittelten vorläufigen Ergebnis der letzten Volkszählung stellt sich die orkanwende Bevölkerung der Stadt Graudenz auf 23 912 Personen (davon 12 617 männliche und 11 295 weibliche), gegen 20 385 im Jahre 1890.

E. Kreis Schlochau, 13. Dez. Auf der Eisenbahnstrecke Schlochau-Könitz wurde am 1. Oktober unweit des Dorfes Deutsch-Briesen eine Haltestelle errichtet, die den Namen Kieseck führt.

Warneburger, 13. Dez. Ein Arbeiter Sch. aus Sch. wollte am vergangenen Dienstag Blei schmelzen und dasselbe in eine Blechhülle gießen.

Thorn, 13. Dez. Heute Mittag hat der 20jährige Papiez in Blotterie beim Mittagessen seine Schwester erschossen.

Schneidemühl, 12. Dez. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Erlaß eines neuen Orisstatuts über die Erhebung des Bürgerrechtsgeldes beschloffen.

Zabonowo, 11. Dez. Die Frau Bekamur Hagenau aus Lemberg verließ neulich Abends ihre Wohnung; da sie sehr lange ausblieb, ging ihr Ehemann, sie zu suchen, und fand sie mit dem Kopfe im Brunnen liegend ertrunken.

Bütow, 12. Dez. Hier hat die Volkszählung folgendes Resultat ergeben: 5371 Einwohner, und zwar 2605 männlich und 2766 weiblich.

E. Janowitz, 13. Dez. Die Anfälle mancher Eltern, ihre Kinder in der Stube einzuschließen, hat in Wozjow wiederum vier Opfer gefordert.

Wofen, 12. Dez. Politischen Vätern zufolge hat die „Bant Ziemski“ (volnische Rettungsbank), die ein Grundkapital von 1.200.000 Mk. besitzt, in den sieben Jahren ihres Bestehens 45 000 Wotgen unter 1018 Anfiender parzellirt.

Fischhausen, 11. Dez. Vor einigen Monaten erhielt Frau Gehmträhin Becker ein anonymes Schreiben, welches über den Direktor der Palmindener Werke, Herrn J. Hoffmann, Dinge enthielt, die dessen Ehre angreifen und unter Umständen seine Stellung erschüttern konnten.

Gnesen, 12. Dez. Nach der diesjährigen Volkszählung hat unere Stadt nach vorläufiger Feststellung 20 482 Einwohner.

R. N. zu entziehen. Er rückte die Sache der Staatsanwaltschaft ein und die erbob Anlage wegen Verleumdung. Die Sache kam heute vor dem Amtsgericht in Fischhausen zum Austrage und die Schreiberin der falschen Denunziation wurde zu 20 Mk. oder fünf Tagen Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten verurteilt.

Memel, 12. Dez. Die Petition der Memeler Bürgerchaft an den Herrn Eisenbahnminister in Sachen des Eisenbahntarifs für schlesische Kohlen nach den Dörselplätzen, ist der Eisenbahn-Direktion Königsberg zur Kenntniznahme und eventueller Berücksichtigung überwiesen worden.

lokale Nachrichten.

Beiträge für diesen Teil werden jederzeit gern entgegengenommen und angemessen honoriert.

Muthmaßliche Witterung für Sonntag, den 15. Dezember: Wolkig, ziemlich milde, Niederschläge, starke Winde. Sturmwarnung. — Für Montag, den 16. Dezember: Veränderlich, kälter, lebhafter Wind. Sturmwarnung.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers hat der Herr Regierungspräsident v. Holwebe verfügt, und ist diese Mittheilung soeben hierher gelangt, daß an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten, also morgen und am 22. Dezember, die Läden der Gewerbetreibenden zwei Stunden länger als bisher, also statt bis sechs Uhr bis acht Uhr Abends offen gehalten werden dürfen.

Evangelischer Bund. In der gestern nur wenig zahlreich besuchten Versammlung des evangelischen Bundes hielt Herr Oberlehrer Dr. Schöber einen interessanten Vortrag über „Einiges aus der Geschichte der Päpste.“

Besuch. Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer aus Danzig traf gestern in unserer Stadt ein.

Kinderbewahranstalt. Es wird noch einmal an dieser Stelle auf das Concert, die Verlosung und Verworfungen, die Sonntag den 15. cr. in der Bürgerreissouce zum Besten der Kinder-Bewahranstalten stattfinden, aufmerksam gemacht.

Stadttheater. Der morgige Sonntag bringt in unserem Stadttheater eine Aufführung der Edward Jacobson'schen Poffe mit Gelang: „Ein gemachter Mann“, die bei unserem Publikum bereits bestens accreditirt ist, und deren Wiederaufnahme gewiß allseitigen Beifall finden dürfte.

Neue Bau-Zinnung. Am 12. d. M. wurde in Könitz eine Konferenz der Baugewerksmeister aus den Kreisen Könitz, Schlochau und Tuchel abgehalten, in welcher die Bildung einer Bau-Zinnung für die drei genannten Kreise und Anschluß an den Verband deutscher Bau-Zinnungen und Baugewerksmeister beschloffen wurde.

Der Naturheilarzt Herr Dr. Vindner, welcher erst kurze Zeit in unserer Stadt praktiziert hat, wird schon in aller nächster Zeit seine hiesige Praxis aufgeben und nach Königsberg i. Pr. übersiedeln.

Getreidemarkt. Der Getreidemarkt war heute recht gut besetzt. Einestheils mag wohl die Nähe des Festes, andertheils aber auch wohl der Umstand einwirken, daß die Niderungswege schon wieder einigermaßen passierbar geworden sind.

Auf dem Friedrichs-Wilhelms-Platz waren heute bereits die ersten Weihnachtsbäume zum Verkauf angebracht worden.

Prüfungen. Für die Provinz Westpreußen sind für das Jahr 1896 folgende Prüfungstermine festgesetzt worden: 1) für die Prüfungen an den Schullehrer-Seminaren: Verent (lat.) 12. März und 27. Oktober, Marienburg (evang.) 27. Februar und 20. Oktober, Pr. Friedland (evang.) 13. August und 5. Mai, Graudenz (lat.) 6. Februar und 10. November, Löbau (evang.) 5. März und 16. Juni, am Nebencursus 17. September, Tuchel (lat.) 10. September und 25. August.

4., 7. und 8. September, Elbing 9. und 13. Oktober, Graudenz 8. Mai, Marienburg 2. März, Marienwerder 15. Mai, Thorn 29. August.

Betriebsstörung. Auf der elektrischen Straßenbahn kam gestern Abend gegen 6 Uhr auf der Strecke nach der Sternstraße eine Betriebsstörung vor.

Wetterleuchten. Gestern Abend gegen 6 Uhr hatten wir Gelegenheit, eine für diese Jahreszeit seltene Naturerscheinung zu beobachten.

Prüfung der Kriegsschüler. Bei der gestern Vormittag zu Danzig beendeten Prüfung der Kriegsschüler haben sämmtliche zugelassenen 98 Aspiranten das Examen bestanden.

Prozeß Gibsons. Der vom Danziger Schwurgericht verurtheilte frühere Direktor Alexander Gibsons hat sich bei dem Erkenntnis des Schwurgerichts nicht berichtigt.

Personalien. Der Regierungsassessor Dr. Jlschmann aus Schleswig ist bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Niederung zugetheilt worden.

Petitionsbescheid. Auf die an die Danziger königl. Regierung ergangene Petition der Wärdennungen des Regierungsbezirks Danzig um Verlängerung der Beschäftigungszeit an Sonn- und Festtagen für die Gehilfen und Beurlinge im Wärdennemerbe ist nunmehr ein abschlägiger Bescheid ergangen.

Wahzanzeige. Magistrat in Thorn sofort ein Rathhausdiener, 500 Mk. Lohn und einige Neben-einnahmen. — Stadtpolizeiverwaltung in Allenstein zum 1. Januar ein Polizeiergent, jährlich 900 Mk. nebst 144 Mk. pensionsfähigem Wohnungsgeldaufschuß und 75 Mk. Kleidergeld, Höchstgehalt 1200 Mk.

Treibjagd. Bei der am Mittwoch von Herrn Preuß I in Reichenbach auf der dortigen Feldmark veranstalteten Treibjagd wurden 112 Hahn, 2 Rebe und 1 Falan zur Strecke gebracht; ein bestiebiges Resultat.

In der Nothen Kreuz-Lotterie fiel ein Gewinn von 50,000 Mk. auf Nr. 96 688, zwei Gewinne von 10,000 Mk. auf Nr. 54 988 und 127 370.

Ertrunken. Gestern Vormittag wurde in der Nähe der ischaren Ecke die Leiche eines Mannes im Elbingerfluß aufgefunden und demnächst in das Krankenhospital geschafft.

Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde gestern Abend der in Grubenhagen wohnhafte Arbeiter Paul Blez verhaftet.

Kunst und Wissenschaft. Richard Stowronnet hat ein neues vieraktiges Lustspiel „Die kränke Zeit“ vollendet, das im Berliner königlichen Schauspielhause voraussichtlich schon Mitte Januar in Szene gehen wird.

Bermischtes.

Berlin, 13. Dez. Die zweite des Mordes an dem Bahnwärter Schulz in Teltow verdächtige Persönlichkeit, der arbeitslose Russe Adolf Wehlan, ist, wie schon gestern kurz gemeldet, gestern Nachmittag um 5 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße festgenommen worden und hat vor der Kriminalpolizei bereits ein Geständnis abgelegt.







# Weihnachten

D. R. G. M. Sparkassenbuch D. R. G. M.

## Neues Rabattsystem.

Vom heutigen Tage ab geben wir **gratis** an unsere geehrten Käufer **Sparbücher** im Werthe von **15 Mark**, welche bei Einkäufen an unserer Kasse als baares Geld in Zahlung genommen werden. Wir gewähren hierdurch im Voraus eine bestimmte Anweisung auf Rabatt, der bei einem Einkauf von 3 Mark an, sofort in Abzug kommt.

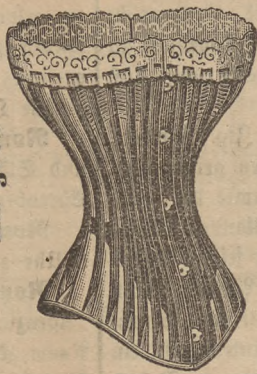
Wir hoffen, dass dieses neue Rabattsystem, welches wir für die Stadt Elbing engagierten, durch seine praktische Einfachheit grossen Anklang finden wird und bitten behufs **Empfangnahme der Bücher um gütigen Besuch.**

Hochachtungsvoll

### Pohl & Koblenz Nfgr.,

Elbing,  
Alter Markt 40.

En gros



En detail

## Corset-Fabrik J. Penner

Friedrichstr. 3

Grösstes Corset-Lager  
in allen Weiten,

vorzüglich bewährte Façons u. Stoffe  
von

0,75, 1,00, 1,25, 1,35, 1,50, 1,65,  
1,75, 2,00, 2,25, 3,00 u. s. w.

bis zu den feinsten Genres.

Insbesondere empfehle:

**Frauen-corsets**  
Nach-corsets, Gradhalter  
Turn-corsets  
Reit-corsets  
Gesundheits-corsets  
Wollene Corsets  
Kinder-Corsets  
Negligée-Corsets  
Lawn Tennis-corsets  
Schindlersche Büstenhalter  
Diana-Gürtel  
Moosbinden  
Corsetschoner  
Mechanischschoner

Reparaturen schnell u. billig.

Anprobe-  
zimmer.

Anprobe-  
zimmer.

**Echter Wachsstock,**  
Stearin-, Tafel-, Kronen-  
und Baumkerzen, Paraffin-  
kerzen, Lametta, Licht-  
halter, Schaumgold und  
Silber, Schnee, Eisflimmer  
etc. tragen soeben ein und empfiehlt  
billigt

### Rudolph Sausse,

Alter Markt Nr. 49.

**Pianos,** kreuzs., v. 380 M. an.  
Ohne Anz. à 15 M. mon.  
Kostenfreie 4wöch. Probesend.  
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

## Grand-Pianinos

zeichnen sich durch einen  
schmackvolles, gediegenes Aeussere aus und halten infolge  
ganz vorzüglich Stimmung.

## Grand-Pianinos

haben Pianissimo - Dämpfer,  
durch welchen der Ton fast  
bis zur Unhörbarkeit abge-  
schwächt werden kann. Dadurch schont er zugleich das Instrument und unsere Nerven,  
sodass der berühmte Musikkritiker **Eduard Hanslick** den Pianissimo-Dämpfer mit  
Recht eine Wohlthat für die gesammte Menschheit nennen durfte.

## Grand-Pianinos

habe in vier verschiedenen  
Grössen und Ausstattungen  
auf Lager und empfehle die-

selben zu billigsten Preisen, auch gegen Ratenzahlung.

### H. Abs Wwe.,

Alter Markt 3.

## Damen- und Kinder-Mäntel,

Jaquettes, Umhänge etc.,

nur



### Neuheiten,



stelle ich der vorgerückten Saison wegen zum

## Ausverkauf

und bietet sich Gelegenheit zu  
fabelhaft billigem Einkauf.

### Joh. Lau.

## Die Delicateß-, Conserven-, Südfrucht-, Thee-, Chocoladen-, Colonialwaaren- und Wein-Handlung

von

### William Vollmeister,

Elbing, Inn. Mühlendamm 19a,

hält sämtliche Artikel zum bevorstehenden  
Feste in nur erster Qualität zum billigsten  
Preise bestens empfohlen.

### Honigkuchen

von

Gustav Weese-Thorn,  
F. Ad. Richter & Co.-  
Mürnberg und

F. Krietsch-Wurzen  
empfiehlt  
William Vollmeister

### Zum Dessert

empfehle:

frische Weintrauben,  
Apfelsinen,  
affortirte Früchte,  
glacirte Pflaumen,  
Confecte aller Art etc.  
William Vollmeister

## Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufsstelle Danzig

Vorstädtischer Graben No. 44.

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und West-Preussen.  
Lager und Ausstellung in Betrieb befindlicher

Gas-Motoren, Benzin-Motoren, Petrol-Motoren  
unerreicht in Zuverlässigkeit, gleichförmigem geräuschlosem Gang, geringstem Gas-,  
Benzin- und Petroleum-Verbrauch, für alle gewerblichen und landwirth-  
schaftlichen Zwecke, sowie für elektrischen Lichtbetrieb.

Petrol-Locomobilen, Pumpwerke mit Motorenbetrieb.

Generatorgas-Apparate

für Kraftcentralen, billiger als Dampftrieb.

Schiffs-Motoren

für Boote, Transportkähne,

Complete Motor-Boote.

Preislisten und Kostenanschläge sofort kostenfrei.  
Ausschliessliche Specialität seit 33 Jahren: Motorenbau.

42000 Motoren mit mehr als 180000 Pferdekräften in Betrieb.

190 Kntempreise, Diplome etc. nur für Gas-, Benzin- u. Petrolmotoren.

### Sämmtliche Weihnachtsartikel

von Colonial- und Delicateßwaaren in  
bekanntester, feinsten Qualität zu billigsten Preisen  
empfiehlt

### Benno Damas Nachf.

### Spielwaaren

in grösster Auswahl empfiehlt

### Hugo Gerlach,

Seiligegeiststr. 22.

Selbstverschuldete Schwäche  
der Männer, Pollut., sämtliche Ge-  
schlechtskrankh. heilt sicher n. 25jähr.  
prakt. Erfahr. Dr. Mentzel, nicht-  
approbirt Arzt, Hamburg, Seiler-  
strasse 27, I. Auswärts brieflich.

### August Wernick Nachf.

Inh.: Edw. Börendt, Schmiedestrasse 7,  
Haltestelle der electrischen Strassenbahn.

Mein

## Weihnachts-Ausverkauf

bietet eine grosse Auswahl  
schwarzer, weisser und couleurer

### Seidenstoffe

in vorzüglichen Qualitäten.

Ballstoffe u. Ballumnahmen.

Neuheiten in Koptshawls und Tüchern.







Einem hochgeschätzten Publikum Elbings und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß meine

# Weihnachts-Ausstellung

eröffnet ist.

Dieselbe entfaltet eine überaus große Auswahl eigener Fabrikate, wie man sie nur in renommirten Fabriken der Großstadt vorfindet.

## Marcipan, Chocoladen, Confitüren, Schaumconfect etc.

Alles zur Füllung der Weihnachtssteller Erforderliche in den denkbar verschiedensten Mustern bei sauberster Ausführung vorrätig. Besonders hervorzuheben: Vorzüglich schmeckendes **Weihnachtsconfect**, in gefüllter und ungefüllter Chocolate, in Fondant, Biqueur, Conserve, Gelee und Matronenmasse.

## Randmarcipan, Marcipan-Theeconfect, Makronen, Zuckernüsse, täglich frisch

Figurirte Chocolate, Chocoladen-Enveloppes, feine Speise-Chocoladen, Suppen- und Trink-Chocoladen, Tafel-Confitüren und Bonbon-Mischungen aller Art.

Großes Lager **Thorner Honigkuchen** von **Gustav Weese**.

**Holländer Guss- und Makronenkuchen**. **Berliner**, ff. **Hallenser Honigkuchen** und **glasirte Melange-Pfeffernüsse**. **Liegnitzer Bomben** und **Spitzkuchen**.

Meinem altbewährten Prinzip getreu liefere **nur reelle Fabrikate** bei billigster Preisnotirung und promptester Bedienung. Auf größere Einkäufe entsprechender Rabatt resp. nach auswärts portofreie Zusendung. Bestellungen für größere Marcipanstücke möglichst frühzeitig erbeten.

**M. Dieckert**, Marcipan-, Confitüren- & Zuckerwaaren-Fabrik

en gros.

en detail.



## Anna Hausmann Fleischerstr. = und Friedrichstr. = Ecke. Der Ausverkauf

meines Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Lagers

wird bis zum Weihnachtsfeste fortgesetzt.

Als besonders billig empfehle:

### Capotten und Kopfschawls

von 40 Pf. an.

Damen-Plaids, Herren- und Damen-Cachenez

von 20 Pf. an.

Damen- u. Kinder-Schürzen v. 18 Pf. an. Handschuhe von 15 Pf. an. Schulterkragen von 60 Pf. an. Corsetts von 40 Pf. an bis zu den elegantesten. Tüll-Tischläufer und Decken. Kinder-Lätzchen von 0,8 Pf. an. Herren-Schlipse, Chemisets, Kragen, Manschetten, Hosenträger. Reinleinene Taschentücher. Wollene Herren-Hemden und -Hosen von 1,70 an. Wollene Damen-Hemden und -Beinkleider von 90 Pf. an. Wollene Strümpfe und alle Sorten

### Strick-, Bephr- und Rockwollen

zu Fabrikpreisen. Große Auswahl Regenschirme sowie sehr viele Neuheiten, passend zu

## Weihnachtsgeschenken.

**Anna Hausmann,**

Fleischerstr. = u. Friedrichstr. = Ecke.

## Schlitten

in allen Größen,

Glodengeläute, Glodengurte, Schellengeläute, bei größter Auswahl billigst.

**Ed. Dyck**, Heiligegeiststraße 42.

Dieselbst steht ein alter, gut erhaltener Schlitten zum Verkauf.

## Als praktisches Weihnachtsgeschenk

empfehle

## Schultaschen,

eigenes Fabrikat, sehr preiswerth.

**Ed. Dyck**, Heiligegeiststraße 42.

## Ed. Dyck, Heiligegeiststr. 42,

offerirt bei größter Auswahl billigst:

## Pferdegeschirre,

Beitschen, Fahrgurten, Halfter, Deckengurte u. u. in allen Preislagen.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein gut fortirtes

## Cigarren- und Cigaretten-Lager,

sowie

## Cigarrenspitzen

in schöner Auswahl.

**Weihnachtstischen** zu 25 Stück von 70 Pf. an, ferner

Jam.-Rum, Cognac und diverse Weine.

## August Hess

vormals:

**Behrend & Hess,**

Heiligegeiststraße 33.

Zu passenden und praktischen

## Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes

## Korbwaaren- und Korb-Möbellager

in vorzüglichen Neuheiten.

Arbeitsständer, Notenständer, Zeitungsmappen  
Arbeitskörbe, Staubtuchkörbe, Bürstenkörbe, Marktkörbe, Damenkörbe, Palmkörbe, Schlüssellkörbe, Messerkörbe, Häkel- & Stuis, Reiseförbe u.

großes Lager am Blase.  
**PUPPENWAGEN**

Wäscheförbe, Wäschepuff, Bügelwäscheförbe, viereckig und oval, Sorgstühle, Kinderstühle, hoch und niedrig, Puppenstühle, Puppenschaukeln mit Puppe, Puppenförmchen, Kinderklappern,

## Papierkörbe, Kinderwagen

in verschiedenen Facons und Materialien gearbeitet, sowie in Rohr, Weiden, Stroh, Palmblatt, Simmet, Raffia und Binse.

## Korbwaaren- und Korbmöbel-Fabrik

Fischerstr. 28. **Otto Mews.** Fischerstr. 28.



## Zum Weihnachts-Geschenk

eignet sich:

**Cacao** Van Houten, Blooker, Hartwig & Vogel, Gaedke, Stollwerk, Atlas cacao;

**Thee** von der Königsberger Theecompanie, von R. Seelig & Hille etc., Atlas thee, sowie

**Sämmtliche Toiletteartikel!**

als: Toiletteseifen, Zahnseifen, Zahnbürsten, Nagelbürsten, Puder, Schminken, Parfümerien, Kämmen u. in großer Auswahl billigst!

**J. Staesz jun., Elbing,**

Königsbergerstraße 84 und Wasserstraße 44.

Spezialität: Streichertige Oelfarben.

ff. Honig à Pfd. 60 s.

bei 5 Pfd. " 55 s.

Bachhonig " 50 s.

bei 5 Pfd. " 45 s.

Syrup à Pfd. 15, 20, 25 s.

Rosinen.

Eleme u. Sultaninen, à Pfd. 20 s.

Feinste Rosinen à Pfd. 30 u. 40 s.

1895<sup>er</sup> Nüsse.

Walnüsse, franz., à Pfd. 25 s.

pa. " " 30 s.

ff. " " 35 s.

Lambertnüsse 30 s.

Paranüsse à Pfd. 35 s.

1895er Feigen " 30 s.

" Datteln " 30 s.

Sendungen nach außerhalb umgehend und sorgfältig verpackt.

**Adolf Kuhn, Fischerstr. 31.**

## Cognac

der Cognac-Brennerei  
**Paul Schiller**, Elbing,  
Brückstraße 16.

## Geeignet für den Weihnachtstisch Liqueure

in Faconsflaschen  
mit elegantester  
Ausstattung:  
Vanille-Crème

Rosen- =  
Maraschino-Crème  
Cacao- =

u. u.  
Dänischer Korn  
Nordhäuser Korn  
Jam.-Rum

**Cognac**

**Arac**  
Burgunder-Punsch  
Schlummer-Punsch  
Arac-Punsch

in feinsten Qualität

empfehle

**Paul Schiller**  
Liqueur-Fabrik  
Brückstraße 16.

## Bartel & Tübel

Dampf-Wurstfabrik.

En gros. En detail.

Größte Auswahl in

täglich frischem Aufschnitt.

Diverse Sorten Braten,

sowie

alle feinen Fleisch- u. Wurstwaaren.

Regelmäßig:  
Prima Kalbskeulen, Carbonade  
Rücken und Schnitzel  
von nur 1a. Tränkälbern.



Schmiedestr. **Robert Holtin** Schmiedestr. 4.

empfiehlt zu praktischen  
**Weihnachts-Einkäufen**

**Frauenhemden** aus gutem Hemden-

tuch, mit Spitzen garnirt, von 90 Pfg. an.  
**Damenhemden** mit gestickten Ein-

fäßen 1,75 und 2 M.  
**Oberhemden** mit leinen Einfaß von

3 M.  
**Nachthemden** für Damen u. Herren.  
**Herren-Kragen**, leinen 4fach Dhd.

4 M.  
**Unterkleider** für Damen u. Herren.

**Frisiermäntel, Negligée-**  
**Jacken u. Beinkleider**,

geschmackvoll garnirt.  
**Serviteurs, Kragen und**  
**Stulpen für Damen**,

reizende Sachen in großer Auswahl.  
**Morgenröcke** in Varchent u. Velour.

Bestellungen werden pünktlich und in bekannter Sauberkeit bei äusserst billigen Preisen ausgeführt.

**Seidene Unterröcke** m. Futter

von 9 M. an.

**Seidene Schürzen** von 2 M. an.

**Haus- u. Tändelschürzen**

von 25 Pfg. an.

**Cravatten und seidene**

**Halstücher.**

**Schlafdecken** in Seide, Wolle und

Baumwolle, von 3,50 M. an.

**Reisedecken, Reisekissen** v.

1,00 an.

**Bettvorlagen** von 1 M. an, Felle

von 2,75 an.

**Echte Angorafelle** 3,50.

**Sophakissen** von 0,50 M. an.

**Steppdecken**, 160 cm breit, Prima

Wollatlas, von 10 M. an.

**J. G. Jetzlaff**  
Fischerstraße Nr. 14/15,  
erstes  
und größtes Schuhwaaren-Etablissement  
am Plage, größte Werkstatt, in und außer dem Hause.  
Bestellungen unter pers. fachm. Leitung bei Garantie  
guten Passens, in jeder Form und Ledergattung in  
kürzester Zeit. Streng reelle Bedienung, billigste feste  
Preise. Alleinverkauf der Fabrikate  
von **Otto Herz & Co.**  
Russ. Gummischuhe-Fabriktr.

**Zum ersten Mal**  
eröffnet das seiner strengen Reellität und Billigkeit halber **bedeutendste**  
Geschäft in

**Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-**  
**waaren, Korallen, Granaten, Türkisen**  
einen

**Weihnachts-Ausverkauf**

und sind die Preise daher in allen meinen Artikeln **bedeutend**  
herabgesetzt. Anerkannt grösstes Lager in

**Verlobungs- u. Trauringen, Freundschaftsringen.**

**!! Grösste Neuheiten in Uhren!!**

Nur ganz allein bei mir zu haben: **Repetir-Uhren mit Viertel-**  
**schlagwerk**, das Beste und zugleich Billigste, was jetzt existirt. In  
allen Staaten **patentirt**. Uhren als Briefbeschwerer zum Stehen,  
Liegen und Hängen eingerichtet. Grösste Auswahl in **Hochzeits- und**  
**Gelegenheits-Geschenken, silb. Myrthenkränzen** u. s. w.

**Augustin Riebe-Elbing,**  
Juwelier und Graveur, Alter Markt 53.

**Für den Weihnachtstisch**

empfiehlt Unterzeichneter sein assortirtes  
Lager von  
**Musikinstrumenten**

jeder Art, für jedes Alter passend, besser und  
billiger wie jede Concurrenz.

Prüfet und urtheilet!  
**W. Dietschreit.**

Goldene  
Medaille

**Kamerun-Cacao**

Dresden  
1894.

**Marke Bibundi**

aus den Plantagen der Gesellschaft Kamerun,  
**Jantzen, Thormählen & Dollmann.**

Zum ersten Male wird hiermit Gelegenheit gegeben, einen Cacao  
zu prüfen, der auf deutschen Plantagen geerntet ist.

Der Boden der westafrikanischen Colonie Kamerun hat sich vor-  
trefflich für Cacao-Culturen bewährt, und im Laufe der Zeit konnte eine  
ersichtbare Veredlung der Bohne in Farbe und Aroma erzielt werden.  
Diese Bohnen eignen sich ganz besonders zur Herstellung eines leicht  
löslichen, entölten Cacaos und durch geringen Zusatz von milderen  
Cacao-Bohnen (Arriba Cacao) ist ein vorzüglicher Wohlgeschmack  
erzielt worden.

Der von unseren eigenen Colonien stammende, von A. Curti,  
Hamburg, zuerst auf den Markt gebrachte Kamerun-Cacao ist in jeder  
Beziehung von bester Qualität. Trotzdem ist derselbe billiger zu  
haben als die sonst bekannten besten Cacaosorten. Daher sollte jeder  
Cacao-Consument dem guten und billigen Kamerun-Cacao — seiner  
Jedermann sofort ins Auge fallenden Vorzüge halber — von jetzt ab  
den Vorzug vor allen anderen Sorten, und besonders vor den aus-  
ländischen, geben.

**KAMERUN-CACAO — MARKE BIBUNDI**

empfiehlt in viereckigen □Dosen mit 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo Inhalt

**Adolf Kuhn, Elbing, Fischerstr. 31.**

**Die Commandite**  
der **Zakat- und Cigarren-Fabrik**  
**J. Welte, Elbing,**

Jnn. Mühlendamm und Sturmstraßen-Gcke,

empfiehlt zum bevorstehenden

**Weihnachtsfeste**

ihre Fabrikate in

**Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabaken,**  
sowie ihr Lager in **Cigaretten,**  
**Portemonnaies, Cigarren- und**  
**Cigarettentaschen, Cigarren- und**  
**Cigarettenspitzen, Pfeifen und Spazier-**  
**stöcken** zc.

in reichhaltiger Auswahl.

**Weihnachts-Geschenke**

in Porzellan, Glas, Majolika, Steingut,  
**Luxusartikel, Lampen, künstlichen**  
**Blumen** etc.

empfiehlt bei anerkannt größter Auswahl in jeder Preislage

**Max Kusch, Heilige Geiststraße 19.**

Für den  
**Weihnachtstisch:**

- Papier-Confection,
- Schreibmappen,
- Notenmappen,
- Zeichnenmappen,
- Photographie-Albums,
- Poesie-Albums,
- Oblaten-Albums,
- Cigarren-Etuis,
- Portemonnaies,
- Schreibzeuge,
- Reißzeuge,
- Tornister,
- Büchertaschen,
- Märchen- und Bilderbücher

empfiehlt  
**G. W. Petersen,**  
Alter Markt 50.

**Baumbehang**

offerirt in großer Auswahl

**G. W. Petersen,**  
Alter Markt 50.

**Reinecke's Fahnenfabrik**  
Hannover.

**Dr. Thomalla's Gesundheits-**  
**Unterkleider**



D. R. G. M. 28118. Ges. gesch. Doppelgeweb.  
Goldene Medaille: München, Lübeck  
und Bremen 1895.

Nicht einlaufend. Unterschicht gerippt, nimmt  
keinen Schweiß auf, äussere glatte Schicht gut  
aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken.  
Gesunde, dauerhafte und billigste Unterkleider,  
filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein.  
Allein Fabrikant

C. Mühlhngaus Pet. Joh. Sohn, Lennep Rheinp.

Niederlagen: **Simon Zweig,**  
**Alexander Müller, St. Georgebrüderhaus.**

**H. Henning,**

Nr. 21 Heiligegeist-Strasse Nr. 21

empfiehlt sein neu sortirtes Lager von

**einfachen und eleganten**

**Petroleum-Lampen,**

**Kronleuchter, Ampeln etc. etc.,**

= nur bestes Fabrikat, =

sowie

**viele andere praktische Gegenstände**

die sich als **Weihnachtsgeschenke** eignen,  
zur geneigten Beachtung.

**Solide Preise!**



# Halt!

## Sie <sup>werden</sup> Ungeheuer

staunen über meinen Weihnachts-Preiscourant, den ich hier anführe.

Durch große Massen-Einkäufe bin ich in der Lage, die besten und billigsten Waaren zu liefern und gebe den hochgeehrten Damen und Herren Elbings und Umgegend meine Special-Preisliste hierdurch kund.

Großer Umsatz. Wenig Nutzen. Keine Marktschreierei.

Hochachtungsvoll

## Hermann Jeschanowsky „Zum billigen Laden“, Alter Markt 32.

3 D <sup>z</sup> Versicherungsadeln	10 Pf.	1 gute, große Scheere	30 Pf.
3 Spiele Wollstrickadeln	10 Pf.	1 imitirte Bernstein-Cigarrenspitze nur	25 Pf.
3 Rollen Maschinengarn	10 Pf.	1 Posten Cigarrenspitzen, Stück	6 Pf.
6 Stück starke Blechtheelöffel	10 Pf.	1 Posten prima Manschettentöpfe, Paar nur	10 Pf.
3 D <sup>z</sup> . leinene Hemdenknöpfe	10 Pf.	2 D <sup>z</sup> d. Portieren- und Rouleauringe	10 Pf.
6 D <sup>z</sup> . Nickelhemdenknöpfe	10 Pf.	1 D <sup>z</sup> d. Taillenstangen	10 Pf.
3 D <sup>z</sup> . Stopfnadeln nur	10 Pf.	1 Corsettschmallschließer ohne Contoursfeder nur	8 Pf.
2 Stück prima Concurrenzseife nur	30 Pf.	1 Corsettschließer, doppelt	10 Pf.
4 Stück große Abfallseife nur	30 Pf.	8 Meter prima Kleiderschnur	10 Pf.
3 Stück blaues Schürzenband	10 Pf.	2 Meter breite, feste Trimmingspizzen nur	10 Pf.
3 Stück leinenes Band	10 Pf.	1 Spirituskocher nur	40 Pf.
4 Stück Körperband	10 Pf.	1 Meter prima Gummiband zu Strumpfbänder nur	20 Pf.
6 Stück prima Hutnadeln mit geschliffenem Kopf	10 Pf.	1 wollenes Herrenvorhemd nur	20 Pf.
8 Stück prima Federhalter zum Aussuchen nur	10 Pf.	1 Hut- oder Fantasiefeder nur	15 Pf.
6 Stück Stahlfingerhüte	10 Pf.	3 Stück starke Blech-Eßlöffel	10 Pf.
1 Petroleumkanne (1 Liter Inhalt)	40 Pf.	3 Stück prima Britannia-Eßlöffel mit Stahl-Einlage nur	30 Pf.
1 Petroleumkanne 3 " "	60 Pf.	1 Kinderklapper, sonst 10 Pf., jetzt	8 Pf.
1 Kohlenkasten nur	80 Pf.	1 Lampenschirm nur	10 Pf.
100 Bogen liniirtes Briefpapier	45 Pf.	1 Kartoffelpuzer nur	5 Pf.
100 Hanfconverts nur	10 Pf.	6 Pakete Haarnadeln mit weißer Spitze nur	10 Pf.
100 Converts (englisch Format)	25 Pf.	4 Stück Golddouble-Kragenköpfe zum Klappen nur	10 Pf.
100 Bogen Briefpapier (prima englisch)	25 Pf.	1 prima Herren-Portemonnaies, rein Leder, sonst 1 M., jetzt	45 Pf.
1 Buch prima Cauleipapier	25 Pf.	1 prima Kleiderbürste nur	35 Pf.
1 Buch Conceptpapier	20 Pf.	1 D <sup>z</sup> d. prima lange Schuhfintel-Renforce nur	10 Pf.
1 großer Gummifrisirkamm	25 Pf.	1 Posten prima Tabakspfeifen, sonst 40 Pf., jetzt	20 Pf.
1 Gummipfropfen für Kinder	6 Pf.	5 Stück prima Kragenköpfe, Horn, nur	5 Pf.
1 Paar Strumpfbänder nur	5 Pf.	1 Centimetermaß nur	5 Pf.
1 Gummischlauchfänger	10 Pf.		

sowie andere Artikel, als:

Brochen, Ohrringe, Hornhaarnadeln,  
Kleiderknöpfe, Portemonnaies, Hosenträger, Kaffeeflaschen,  
Topfdeckel, Laternen, Trichter, Milchkannen, Ascheimer, Kaffeekessel,  
Trimmingspizzen und andere Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen.

Da ich alle Messen Deutschlands besuche und mein reelles Verkaufsgeschäft überall Anklang findet und ich mich nicht von dem lauren Schweize meiner Mitmenschen nähren will, so habe diese äußersten Preise gestellt und bitte nochmals die hochgeehrten Damen und Herren von Elbing und Umgegend um geneigten Zuspruch.

**Hermann Jeschanowsky**  
„Zum billigen Laden“, Alter Markt 32.



## Philipp Wollenberg

Friedrich-Straße Nr. 2.

### Mein Weihnachts-Ausverkauf

bietet Gelegenheit zu ungewöhnlich billigen Einfäufen in:

**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren, Teppichen, Möbelstoffen, Portièren, Gardinen und kunstgewerblichen Erzeugnissen.**

Polstergarnituren  
Sofas  
Chaiselongues  
Paneldiwans  
Sorgstühle  
Lutherstühle  
Claviersessel

Büffets  
Verticows  
Bücherspinde  
Kleiderspinde  
Herrenschreibtische  
Damenschreibtische  
Trumeaux

Speisetische  
Servirtische  
Spieltische  
Nähtische  
Bauerntische  
Blumentische  
Waschtische

Toilettkommoden  
Toilettenspiegel  
Laternenspiegel  
Sofaspiegel  
Cigarrenschränke  
Notenétagèren  
Ofenschirme

Schaukelfauteuils  
Schreibfauteuils  
Faulenzer  
Säulen u. Büsten  
Staffeleien  
Garderobenständer  
Schirmständer

**Kindermöbel:**  
Kinderpulte  
Kinderbetten  
Kinderwagen  
Kinderstühle  
Kindertische  
Kinderwaschtische

Kronen  
Candelaber  
Wandleuchter  
Salonlampen  
Theeständer  
Washständer  
Bowlen.

Die Preise sind auf das erdenklich Billigste ermässigt.

**Wasch- u. Wringmaschinen, Mangeln,**  
zusammenlegbar,  
**Fleischhackmaschinen,**  
**Butterfässer,**  
**Centrifugen,**  
Echt  
Petersburger  
**Gummi-Boots,**



**Natur-Weine**  
chemisch untersucht garantiert reine gesunde  
von **Oswald Nier**  
Hauptgeschäft  
**BERLIN**  
\* ungegypste \*

Zu haben in Elbing bei Herrn **R. Selekmann, Friedr. Wilh.-Pl. 15.**

**Stickerarbeiten**  
Tischläufer, Tischdecken, Sophasissen, Monogramme sowie Wäsche in Dick- und Flach-Stickerie, werden sauber und billig ausgeführt  
Schottlandstraße 6a part. bei **Lüders.**

In dem  
**Weihnachts-Ausverkauf**  
bei  
**M. Rübe Wittwe**  
(Inhaber **Arthur Niklas**), 16/17 Fischerstraße 16/17  
bekommt man sämtliche Bedarfs-Artikel  
**nur erster Güte** und **billiger,**  
wie dieselben in jedem Preisverzeichnis der Concurrenz angeboten werden,  
wovon sich jeder durch Vergleich selbst überzeugen kann.

**Linoleum-Läufer u. Teppiche,**  
**Gummi-Decken, Wand-schoner u. Schürzen**  
**Tischläufer** empfiehlt  
**ERICH MÜLLER**  
ELBING, Schmiedestr. 6



**Alte Kleidungsstücke**  
erbitet nach **Schmiedestr. 10/11**  
**Der Armenunterstützungsverein.**  
1 auch 2 nachweislich tüchtige  
**Schiffszimmerleute**  
finden nach Neujahr in **Baumgarth** bei **Christburg** Beschäftigung.  
**A. Hildebrandt.**

**Behrling gesucht**  
für ein kaufm. Bureau v. 1. Jan. 1896.  
Söhne achtbarer Eltern wollen sich unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufes meld. u. H. C. 3 in d. Geschäftsst. d. Z.

**Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 18 mm,**  
Garantie Stempel. fein hohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mk. 1.50 per Stück. **Feinste Stuis** mit Golddruck 15 Pfg. **Streichriemen,** einfache Mk. 1.—, doppelte Mk. 1.50. **Schärfmasse** dazu per Dose 40 Pfg. **Del-Abziehsteine** Mk. —.40, 1.80 u. 5.—. **Rasirnapf** von Britannia 40 Pfg. **Pinzel** 50 Pfg. Dose aromat. **Seifenpulver** für 100maliges Rasiren 25 Pfg. **Nachschleifen** und **Abziehen** alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mk. 1.—. **Neue Feste** (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechne nicht). Umtausch gestattet. **Neuer Pracht-Katalog** umsonst und portofrei.

**C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Gräfrath** bei Solingen.  
200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. **Gegründet 1884.**  
Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik.

**Mafulatur**  
(ganze Bogen)  
ist wieder zu haben in der  
**Exp. der „Altpr. Ztg.“**  
**Der Eisenbahn-Jahrplan**  
Winterausgabe 1895/96  
ist zu haben pro Exemplar 5 Pf.,  
in der  
**Exp. der Altpr. Ztg.**

Als passende praktische

## Weihnachts-Geschenke

empfehle:

**Kinderspielzeug**  
in Blech, Holz und emaillirt,  
**Kinder-Kochherde**  
mit Blech, vernickelt,  
**Emaillirtes Kochgeschirr**  
in reichster Auswahl, saub. Ausfüh.

**Fleischhackmaschinen,**  
**Reibmaschinen,**  
**Brod-schneidemaschinen,**  
**Suppenkochköpfe,**  
**Schnellbrater.**

**Waschmaschinen,**  
**Waschkochköpfe,**  
**Wringmaschinen,**  
**Wäschmangeln,**  
**Wäscheleinen.**

**Caffeemaschinen,**  
**Theemaschinen,**  
**Theetische,**  
**Caffeervice,**  
**Theeservice.**

**Tranchirbestecke,**  
**Messer und Gabeln,**  
**Löffel,**  
**Suppenlöffel,**  
**Wirtschaftswaagen.**

**Tafelgeräte** in rein Nickel oder Nickel plattirt.

**Hänge-, Tisch- und Küchen-Lampen.**

**Bruno Ernst,**

Spezial-Geschäft für Haus und Küche (vis-à-vis dem Rathhaus).



**Als passend. Weihnachtsgeschenk**

empfehle meine  
**Nähmaschinen**

anerkannt aus bestem Material und von höchster Leistungsfähigkeit, in sauberster Ausführung und geräuschlosem Gang. **Ringschiffchen, Rotations- und Langschiffchen, Maschinen** zu Näh- und Stickerarbeiten, für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke unter mehrjähriger Garantie. **Unterricht gratis. Wasch- und Wringmaschinen.** — Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. **Reparaturen** an Maschinen sämtlicher Systeme werden in eigener Werkstätte sauber und billig ausgeführt.

**Johannes Zech-Elbing,**  
Herrenstraße Nr. 49.

**Für die langen Winterabende!!**  
**Nur 1 Mark**



vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige, liberale

**Berliner Morgen-Zeitung**

nebst „täglichem Familienblatt“ mit feiselsenden Erzählungen

**Ihre 140 000 Abonnenten**

(in allen Theilen Deutschlands), die noch keine andere deutsche Zeitung je erlangt hat, bezeugen deutlich, daß die politische Haltung und das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.

Im nächsten Quartal erscheint folgender hochinteressanter Roman: **Nataly von Eschstrath: „Der Stern des Glücks“.** Probe-Nummern erhält man gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

**Einem hochgeehrten Publikum**

von Elbing und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich meine diesjährige

**Weihnachts-Ausstellung**

im Geschäftslokale **Heiligegeiststraße 33/34** eröffnet habe und um regen Besuch bitte.

**Parfümerien, Cartonnagen, Seifen**

von nur renommierten Firmen des In- und Auslandes. **Chinesische Holzwaaren und Fächer.** Ueberraschende Neuheiten in

**Christbaum schmuck,**  
Baumlichter und Haltern,

**Wachsstock,**

Fst. decorirte Renaissance-Kerzen etc. etc.

empfehle

**Richard Wiebe**

(früher Rud. Popp Nachf. Droguerie),  
**33/34. Heiligegeiststraße 33/34.**

**F. Roschkowski, Tischlermeister,**

**Möbel-Fabrik mit Dampftrieb,**  
Gr. Hommelstr. 17, vis-à-vis dem Theater.  
Empfehle meinen

**Weihnachts-Ausverkauf**

zu praktischen Geschenken in

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,**  
**Möbelstoffen, Portièren, Decken und Teppichen**  
zu denkbar billigsten Preisen in guter reeller Arbeit.

**Gerösteten Kaffee — Marke Hansa —**

Röstung D. R.-P. 71373

empfehle in Original-Cartons von 1/2 Pfd. netto Inhalt

**William Vollmeister.**

Aus meinem Weihnachts-Ausverkauf empfehle besonders meine selbst gefertigten

- Schultornister u. Taschen,
- Kinderlederschürzen,
- Sofenträger,
- Cigarrentaschen,
- Portemonnaies,
- Sandtaschen,
- Reisefoffer,
- Umhängetaschen,
- und
- Schantelpferde**

als besonders stark und im Preise äußerst billig.

Alte Schantelpferde werden wie neu hergestellt.

**A. Gottowski,**  
Jnn. Mühlendamm 19a.

**Echt. Elb. Sauerkohl**

Da es vorkommt, daß minderwertiger Sauerkohl für den meinigen feilgeboten wird, mache ich die werthen Hausfrauen aufmerksam, daß

**echt. Elb. Sauerkohl**

nur bei mir **Innere Vorberg 1/2** und in folgenden Geschäften zu haben ist: **Gern Gust. Herrm. Preuss, Heiligegeiststr.**

- Ernst Schulz, Wasserstr.
- Rob. v. Riesen, Sturmstr.
- Arth. Lérique, Fleischerstr.
- Wilh. Krämer, Leichnamstr.
- Emil Hollasch, 2. Niederste.
- Klippel, Lange Niederste.
- Riemke,
- Paul, Wunderberg
- Reich, Altst. Grünstr.

**Emil Schatz.**



**Stearin- und Paraffin-Kerzen,**  
decorirte Renaissance-Kerzen

in verschiedenen Farben, bemalte Stearinkerzen, **Stearin- und Paraffin-Baumlichte, Wachsstock,** weiß und gelb, empfiehlt zu billigen Preisen

**J. Staesz jun.,**  
Königsbergerstr. Nr. 84. Wasserstr. Nr. 44.  
Specialität: Streichfertige Oelfarben.



(pr. Flasche zu 2 und 3 Mark) heilen **Blasen und Harnröhren-leiden** ohne Einspritzung schmerzlos in wenigen Tagen. Nur acht und wirksam, wenn jede Schachtel mit **Rosen verschlossen** ist. Viele freiwillige Dankeschreiben. Erhältlich in **Elbing** in der Hof-Apoth., Polnische Apoth., Raths-Apoth. u. Gold. Adler-Apoth.

**Dr. med. Volbeding**

homöopathischer Arzt

**Düsseldorf**

Königsallee 6

behandelt brieflich mit bestem Erfolge alle schwer heilbaren und chronischen Krankheiten.

**Bettfedern.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir verkaufen kostenfrei, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiche Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; fernere: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen! **Pecher & Co. in Hertord i. Westf.**

**Th. Jacoby's**  
**Pelzwaaren-Lager**

empfehle

**Muffs, Boas, Kragen.**

Seal-Muffs, Bisam-Muffs, Nutria-Muffs, Iltis-Muffs, Skungs-Muffs, Grebis-Muffs, Marder-Skungs-Muffs, Nerz-Muffs, Bisam-Schweif-Muffs, Schuppen-Muffs, Murrel-Muffs, Affen-Muffs

nur beste Qualitäten.

- Schwarz Damen - Pelzmuffs** von 0,80. 1,00 an.
- Schwarz Kanin - Pelzmuffs** haltbar, mit Pelzquasten für 1,95. 2,25. 2,55.
- Schwarz geschorene Gnotten-Muffs**, solid und haltbar für 3,00. 3,25. 3,55.
- Schwarze französische Kanin-Muffs**, geblockt, mit feinsten Ausstattung für 3,75. 4,25.
- Schwarz langhaar. Pelzmuffs**, mit schöner Ausstattung für 2,95. 3,25. 3,75.
- Schwarz Kanin - Muffs**, extra groß, mit Atlas- und Pelzfutter für 4,00. 4,50.
- Prima Murrel - Muffen**, elegant, haltbar, solid, französisch, geblockt für 4,75. 5,50. 6,00.
- Hochfeine Opossum-Schuppen-Muffs** mit eleg. Abfütterung, feinen Quasten für 6,00. 6,50. 7,50.
- Echte Iltis-, Marder-, Skungs-Muffs.**

**Eleganteste Seal-, Rase-, Nutria-Muffs**

mit feinsten Ausstattung 6,75. 7,50. 8,00.

Nutria-Muffs schon für 4,50.

Seal-Muffs schon für 4,25.

**Cisvogel-Taucher-Muffs,**  
**Cisvogel-Taucher-Mützen,**  
**Cisvogel-Taucher-Kragen.**

- Niedliche Kinder-Fantasia-Muffs für 0,85. 0,95. 1,05.
- Krimmer-Kinder-Muffs für 0,65.
- Kinder-Muffs für 0,25.
- Mädchen-Pelz-Muffs für 0,80.
- Elegante Kinder-Pelz- und Fantasia-Garnituren in dunkel und hell (Muff, Krage, Barett).

**Neu. Weisse Mufflon, Neu. Kinder-Garnituren.**  
Cisvogel-Taucher-Garnituren für Kinder.

**Pelzkragen für Herren und Knaben. Damen-Pelzkragen.**  
**Neu. Halsboa mit Kopf u. Gebiß Neu.**

- in schwarz, Seal und Nutria von 1,25 an.
- Halsboa mit Kopf in Krimmer für 0,70.
- Lange Pelz-Boa für Damen von 2,25.

Chic. Letzte Neuheit. Chic.

**Echte Straußfeder-Stuart-Mützen** in schwarz und weiß. **Feder-Halskrühen mit Spitzen-Enden.** **Hochlegante Damen-Pelz- und Feder-Kragen (Shawl-Jacon).**

**Pelz-Barett**

in Seal, Seal mit Nutriarand, Nutria, Grebis, Seal mit Grebisrand, nur streng moderne Formen.

- Schwarz prima Pelzbarett** mit eleganter Pelzponngarnitur für 1,95.
- Seal-Barett**, streng moderne Form für 2,75.

Sehr preiswerth.

Sehr preiswerth.

**Seal-Barett, gute Qualität,**

neueste Facon, mit Atlasfutter, jetzt für 3,00.

- Prima Seal-Barett** mit Nutriarand für 4,75.
- Prima Nutria-Barett** für 5,25.

**Neu. Seal-Barett mit Skungsrand. Neu.**  
**Neu. Seal-Barett mit eleganter Vogel- u. Bandgarnitur. Neu.**  
**Neu. Nutria-Barett mit Pelzponngarnitur. Neu.**



Zu haben bei: **Otto Schicht Nachfolger, Inh.: Albert Schroedter, Elbing.**



**Hugo Alex. Mrozek,**

Friedr.-Wilh.-Platz 5.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle in schöner, reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken, Angorafelle, Pelzvorlagen, Cocosmatten, Reisebetten, Plaids, weiße Schlaf- und Badedecken, Jacquarddecken, Wagen- und Pferdedecken, Ledermützen, Sportmützen, Reismützen, elegante Herrenhüte, Regenschirme, Trikotunterkleider, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisettes, Cravatten, Sporttücher, Cachenez in Seide und Wolle, Hosenträger, Handschuhe etc.

Mineralwasser-, Fruchtsaft- & Mostrich-Fabrik

von

**Paul Liebeneiner**

vorm. Carl Rehefeld

Elbing, Kettenbrunnenstr 12/13,  
Telephon Nr. 71,

empfehl

mit chemisch reiner, flüssiger Kohlensäure und nur besten Chemikalien hergestelltes **Selters- und Sodawasser**, sowie diverse, aus garantiert reinen Fruchtsäften hergestellte **Brause-Limonaden**, ferner **Fruchtsäfte, Mostrich** und aus der erweiterten Destilliranlage **destillirtes Wasser** zu billigsten Preisen.

**Zu Festgeschenken**

empfehlen wir

**fertige Handarbeiten.**

Gestickte Läufer, Decken, Kissen, Handtücher, Schuhe, Träger, garnirte Staubtuchkörbe, Papierkörbe, Zeitungsmappen, Arbeitskörbchen mit seidnem Futter von 50 Pf. an, Bürstentaschen Brief- und Cigarrentaschen, Kragen-, Manschetten- u. Cravattenkasten mit Stickerei in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.

**Geschw. Martins.**

**Weihnachtsgeschenk!  
Keine Noten mehr!**

Ohne Vorkenntniss und Lehrer vermag Jeder auf dem Klavier sich schon in wenigen Tagen leicht und ganz sicher angenehme Stunden durch das Spiel vollgesetzter Accordgänge, Choräle, auch „Stille Nacht“, Tänze, Märsche etc. zu bereiten. In Amerika viel verbreitetes System, Probeheft nebst Schule, XXIII. Auflage m. vorzüglichsten Beurtheilungen I. Autoritäten wie Xaver Scharwenka u. A. gegen Einsendg. v. 1,50 Mk. fr. z. bez. d. d. Musikverlag von **Raabe & Plothow, Berlin W., Courbièrstr. 5.**

**Königsberger „Morgen-Zeitung“**  
mit dem Königsberger

**„Sonntags-Anzeiger“**

erscheint zweimal pro Woche — unabhängig — bespricht alle Vorgänge frei und unparteiisch. 8. Jahrgang. — Weit verbreitet. — Für Anzeigen von bestem Erfolge bei billigster Berechnung. Abonnement nur 60 Pf. pro Quartal. Probenummern gratis und franco bitte zu verlangen.

Expedition der Königsberger „Morgen-Zeitung“  
mit dem Königsberger „Sonntags-Anzeiger“,  
Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse Nr. 26, I.

**Cognac**

**H. A. Winkelhausen,**  
Pr. Stargard,

**Cognac-Brennerei.**  
**Goldene Medaille**  
1895 Königsberg.

**Silberne Medaille**  
1895 Posen,

empfehl ihre aus Wein gebrannten anerkannt vorzüglichsten

**Cognacs.**

Original-Abfüllungen in Flaschen zu haben in den besseren Colonial-  
waaren- und Delicatessen-Geschäften.

**Weihnachts-Bestellungen**

nehme ich nur noch bis **Donnerstag** in meinem Atelier an. **Ansichten von Elbing und Umgegend** in größter Auswahl, zu **Weihnachtsgeschenken** sehr geeignet, zu sehr billigen Preisen.  
**H. Schreiber, Photograph,**  
Zunkerstraße.

\* | \*

\* Für \*

\* bevor- \*

\* stehende \*

\* Weihnachten \*

\* empfehle als sehr \*

\* passendes Geschenk \*

\* **Visiten - Karten** \*

\* in tadelloser und geschmackvoller \*

\* Ausführung zu billigen Preisen. \*

\* Bestellungen bitte recht- \*

\* zeitig aufzugeben. \*

pro 100 Stück von Mk. 1 an.

**H. Gaartz'**  
Buch- und Kunst-Druckerei.

**Visitenkartentäschchen**  
gratis.



**Chr. Carl Otto,**

Musikinstrumenten-Fabrik,  
Marktentrichen i. Sachsen.

Billigste Bezugsquelle von  
Musikinstrumenten aller Art,  
Saiten, Ziehharmonikas, Musik-  
werke u. zu Engros-Preisen.

Verlangen Sie Preisliste  
A von Musikinstrumenten und Saiten,  
B von Ziehharmonikas und Musikwerke  
gratis und franco.

**Wer**

eine reiche Auswahl und reelle Waare von  
**Pfefferkuchen etc.**

haben will, der bemühe sich in meine  
**Weihnachts-Ausstellung.**

Marzipan à Pfd. 80 Pf. u. 1,20 Mk.,  
bei 5 Pfd. 10 Pf. pro Pfd. billiger.

**H. Marschall.**

Um mein Lager zu räumen, verkaufe

**Große**

**Marzipan-Mandeln**

p. Pfd. 80 s,

keine bedeutend billiger,  
**eine Partie Wallnüsse**

p. Pfd. 20 s,

**ff. Sicil. Lambertnüsse**

p. Pfd. 25 s,

sowie sämtliche **Colonialwaaren**  
zu **billigen Preisen.**

**J. E. Preuss Nachflgr.,**

Wasserstraße 60/61.

**Vorschriftsmäßige**

**Post-Packet-Adressen**

(mit beliebiger Firma bedruckt)

1000 Stück

**jezt 3,50 Mk.,**

bei mehreren 1000 à 1000

**3 Mk.**

Die Post nimmt ohne Firmen-Druck  
5 Mk.

**H. Gaartz'**

Buch- und Accidenz-Druckerei,  
Elbing.

Meine

**Weihnachts-Ausstellung**

bildet eine reiche Auswahl **Pariser und Berliner**

**Ballblumen**

in neuer Bindeart.

**Ballfächer, Federaigrettes, Kragen, Schürzen** in Seide und Wolle.

**Pelzbarettes,**

nur chic Formen, und andere Nouveautés.

Die noch am Lager befindlichen **Hüte** gebe, um damit zu  
räumen, unter dem Kostenpreis ab.

**Emma Goltz, Modes.**



**Als passende Weihnachts-Geschenke**

empfehle:

Feinste **Pariser achrom. Operngläser**

**Brillen und Pince-nez** in Gold, Nickel, Stahl u. c.

**Barometer, Thermometer, Fernrohre** u. c.

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Laterna magica, gangbare Dampfmaschinen - Modelle,**  
**Schraubendampfer, Stereoskop** u. c.

**Elektrische Spielzeuge** in jeder Preislage.

**C. Wosegien, Brückstraße**  
Nr. 7.

**Hôtel Englisches Haus.**

Von heute ab empfehle ich meinen neu erbauten, jetzt fertigen

**Stall**

meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Benutzung.

**J. Rahn.**

Alleinige Fabrikanten \* **Patent-H-Stollen**

Stets scharf!  
Kronentritt unmöglich!

Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Der grosse Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlos. Nachahmung. gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nur von uns direct, oder in solch. Eisenhandlung, in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist.

Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.

**LEONHARDT & Co**  
BERLIN, N.W. Schiffbauerdamm 3

(Schutzmarke)



**Centralfeuer-Jagdgewehre**

mit und ohne Hähne, Selbstspanner, von 36 bis 250 M.,

**Büchflinten, Scheiben- und Püschbüchsen,**

**Teschin, Luftbüchsen, Revolver,**

**Jagd-Utensilien, Munition jeder Art**

empfehl

**J. J. H. Kuch.**

**Geflügel-Börse** Wochenblatt  
Züchter u. Liebhaber  
von Geflügel, Hund, Kaninchen.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

**Kauf und Angebot von Thieren aller Art,**  
enthält gemeinverständliche Abhandlungen über

**alle Zweige des Thiersports**

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels,  
Einge, Bierdögel und Kaninchen,  
Eierstücken, Hunde- und Jagdport.

Neben diesen anregenden Fachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche wertvolle Vorträge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte u. c. enthält in einem „Sprechsaal“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Frankfurter- und Fiktionsberichten“ bei der Kgl. Veterinär-Anstalt der Universität Leipzig

Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf.  
Erscheint Dienstags u. Freitags.  
Sämmtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

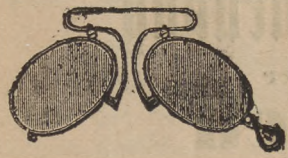
Insertionspreis:  
4 gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.

Probenummern gratis u. franco.

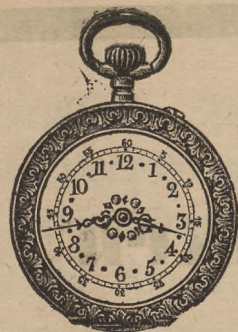
**Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.**

Insertate für die „Geflügel-Börse“ werden von der Expedition dieser Zeitung angenommen.

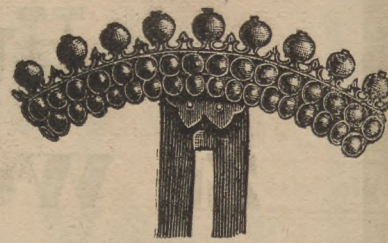




**A. Wittig,**  
Uhrmacher, Goldarbeiter, Optiker,  
Graveur,



**Friedrichstrasse 3,**  
Gingang Heiligegeiststr.



empfehlte als  
passende Weihnachts-Geschenke:

Goldene Herrenuhren  
Silberne „ „  
Oxyd „ „  
Metall „ „  
Goldene Damenuhren  
Silberne „ „  
Oxyd „ „

Regulateure  
Standuhren  
Wanduhren  
Weckuhren

Anhänger  
Armbänder  
Boutons  
Berloques  
Broches

Reichhaltiges Lager von Gold-, Silber-, Granat-, Corallen- und Alfenide-Waaren:

Chatelaines  
Chemisettes-Knöpfe  
Colliers  
Compassse  
Cravattennadeln

Fingerhüte  
Garnituren  
Haarschnurbeschläg.  
Kämme, Ketten  
Kragenknöpfe

Kreuze  
Medaillons  
Ohringe  
Ringe  
Trauringe

Becher  
Biergläser  
Bisquitdosen  
Blumenschalen  
Bowlen

Butterdosen  
„ kühler  
Eierbecher  
Essiggestelle  
Fruchtkörbe

Leuchter  
Löffel  
Nusschalen  
Punschglashalter  
Rahmgestelle

Schreibzeuge  
Serviettenringe  
Sparglühchen  
Tafelaufsätze  
etc. etc.

Sortirtes Lager in optischen Artikeln.

Geschäftsprinzip: Nur wirklich gute, brauchbare Waare zu äußerst billigen Preisen.

**Für sämtliche Gegenstände streng reelle Garantie.**

Reparaturen an Uhren, Musikwerken, Brillen, Pincenez, Schmuckstücken etc. sofort, gut und billig.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

# Berliner Tageblatt.

Den Ruf eines Weltblattes hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Diese universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen, gediegenen Inhalt, sowie der Schnelligkeit u. Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Welttheilen angestellten eigenen Korrespondenten). Die Abonnenten des B. T. empfangen allwöchentlich folgende 5 höchst werthvolle Separat-Beilagen: Das illustrierte Witzblatt „ULK“, die feuilletonistische Montagsausgabe „Der Zeitgeist“, die

„Technische Rundschau“, das belletristische Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“ und die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Besonders haben zu diesem großen Erfolge auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste sowie die hervorragendsten belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des B. T. erscheinen. Die Romane u. Feuilletons des B. T. gelangen in Deutschland allein in diesem Blatte und niemals gleich-

zeitig in anderen Zeitungen zum Abdruck, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Im nächsten Quartal erscheint ein groß angelegter Roman aus der Feder des bekannten Volksmannes

**Adolph Streckfuss:**  
„Aus dunkler Zeit“.

Das deutsche Lesepublikum wird dieses nachgelassene Werk des kürzlich verstorbenen alten Achtundvierziger, des hervorragenden Kenners jener sturmbelegten Zeit, sicherlich mit großem Interesse entgegennehmen. Wechselschöne, höchst spannende Handlung zeichnet diese Arbeit aus, welche, mit voller Zeitkenntnis geschrieben, der jetzigen Generation jene bedeutsame Epoche mit frischen naturwahren Farben vor Augen führt.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postämtern. Probenummern franco.

Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands sowie im Auslande.

## Unentgeltlicher Arbeitsnachweis

Schmiedestr. 10/11.  
Die Herren Arbeitgeber bitten um Zuweisung von Arbeit

Der Armenunterstützungsverein.  
Stellensuchende jeden Berufs plazirt und empfiehlt Reuter's Bureau, Dresden, Reinhardtstraße.

## Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh. Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen mangelhafter Ernährung, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge dieser Zustände an nervöser Magenschwäche leiden.

Preis 1/2 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1.50 M.  
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseest. 19.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Sämmtliche Artikel zur Marcipan-, Matronen- u. Kuchenbäckerei sowie sämtliche Weihnachtsartikel

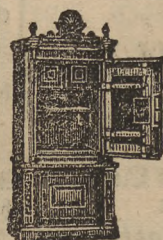
in bekanntlich nur bester Qualität empfiehlt zu soliden Preisen Die Colonial- u. Delicatessen-Handlung von

**J. M. Ehlert,**  
Alter Markt 59.

## R. Mintel,

Tischlermeister,  
Spieringstraße 27.

Empfehle mein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel- u. Polsterwaaren zu den billigsten Preisen.



**E. Palm,**  
Berlin O. 27,  
Geldschrank-, Kassetten- und Copirpressen-Fabrik.  
— Preisl. gratis u. fr. —

Gesuchvorlagen betreffend: Bürgerliches Gesetzbuch, Handelskammern, Börse, Kaufmännisches Depotwesen, Unlauterer Wettbewerb, Margarine, Zuckersteuervorlage etc. etc.

werden den Reichstag in dem nächsten Quartal beschäftigen. Wer sich über alle diese Fragen schnell und zuverlässig unterrichten will, der lese die

## Freisinnige Zeitung

begründet von Eugen Richter, welche alle Neuigkeiten, die in Berlin bis 8 Uhr Abends bekannt werden, also auch den vollständigen Parlamentsbericht, schon Abends versendet.

Man abonniert bei allen Postanstalten auf die „Freisinnige Zeitung“ (Nr. 2500 der Postzeitungsliste) pro I. Quartal 1896 für 3 Mk. 60 Pf.

Neue Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung an die Expedition, Berlin S. W., Zimmerstr. 8, die noch im Dezember erscheinenden Nummern gratis.

## Armen-Unterstützungsverein.

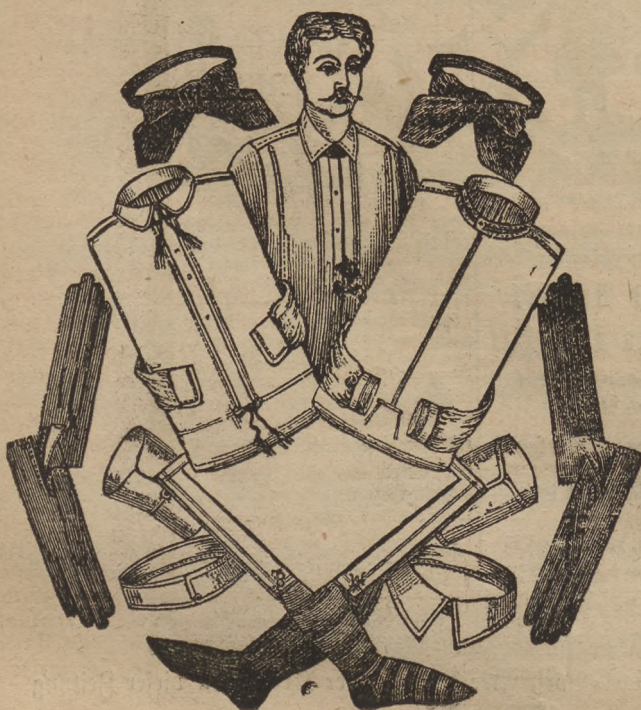
Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, Ersatz für aufgebrauchte Blocks im Comptoir der Firma Loeser & Wolf in Empfang nehmen zu wollen.

## Der Vorstand.

Alte Briefmarken!  
kauft Postsekretär Fuchs, Raumburg (S.).

# C. G. Plaumann, Friedrichstraße 3 Special-Geschäft für Herren-Bedarf.

empfehlte in größter Auswahl und billigsten Preisen als passende, praktische Geschenke für Herren auf den Weihnachtstisch:



Oberhemden  
Chemisettes  
Serviteurs  
Manschetten  
Kragen  
Taschentücher

Wollhemden  
Wollhosen  
Wolljassen  
Wolljagdwesten  
Wolljassen  
Wollhandschuhe

Glacehandschuhe  
Glace mit Futter  
Krimmer m. Futter  
Tricothandschuhe  
Wildlederhandschuhe  
Reit- u. Fahrhandschuhe

Bortemonnaies  
Cigarrentaschen  
Cigaretten taschen  
Geldtaschen  
Brieftaschen  
Sportbeutel

Reiselofter  
Reisetaschen  
Reisegeldtaschen  
Couriertaschen  
Reiseneccessaires  
Blaidriemen

Mechanische Hüte  
Cylinder-Hüte  
Promenaden-Hüte  
Reise-Hüte  
Wirtschaftsmützen  
Reise-Mützen.

Ganz besonders mache noch aufmerksam auf mein großes Lager in

Herren = **Shlipsen**, Regenschirmen, Spazierstöcken, Gummi = Holenträgern, Meerschaauspitzen und Bernsteinspitzen, Manschettenknöpfen, Chemisettenknöpfen, Shlips-Nadeln, Kopfbürsten, Taschenbürsten, Nagelbürsten, Zahnbürsten, Feuerzeuge u. s. w.

Taschenmesser mit geschmiedeter Klinge.

Matador, Kaufmann's Ohrenschützer.

Russ. Herren-Gummischuhe.



# Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreußischen Zeitung“.

Nr. 294.

Elbing, den 15. Dezember.

1895.

## Dufel Wagner.

Berliner Criminal-Roman  
von Heinrich Grank.

Nachdruck verboten.

17)

(Schluß.)

Diese Frechheit brachte Wagner derart in Harnisch, daß er mit Ausbietung aller Kräfte dem Bagabonden die Thür wies und mit der Polizei drohte, wenn er seine Preßion wiederholen sollte. Der Kerl lachte aus vollem Halse.

„Die Polizei? — Darauf möchte ich's ankommen lassen! Können Sie leugnen, daß wir gemeinschaftlich einige Zährchen — gefessen haben? — hm? — Nun, dann werden Sie auch wissen, daß uns die liebe Obrigkeit fürsorglich unter ihre väterliche Aufsicht gestellt hat und daß mein Wort, das Wort des Doctor Löwentron bei einer Aussage mindestens ebenso schwer wiegen würde, als das eines Herrn Wagner! — Vermeiden Sie lieber den Versuch. — Guten Morgen!“

Damit verließ er mit einer unglaublichen Frechheit, ruhig lächelnd, das Zimmer. Wagner schob hinter ihm rasch den Riegel vor die Thüre und wankte dann erschöpft nach einem Fauteuil. Der alte Mann in seiner gutmütigen Schwäche und seiner Hülfslosigkeit weinte wie ein Kind. Was konnte er thun dieser Gemeinheit gegenüber? Seine große Scheu, in die Oeffentlichkeit zu treten, ließ ihn vor einer polizeilichen Anzeige zurückzusehen. Noch kostete auf ihm, wenn auch seine Strafzeit vorüber war, das Verbrechen oder doch der Verdacht eines Diebstahls, und derartige Individuen werden stets mißtrauisch betrachtet; sie sind die Parasiten im Staate, sie stehen außerhalb des ehrlichen, bürgerlichen Lebens, die Macht der Vorurtheile ist ihnen überall hemmend im Wege. —

Mit wehmüthigem Schmerz und nicht ohne Bedauern gedachte Wagner in diesem Augenblick jenes Documentes, das er so leicht zerrissen hatte, das ihm mit einem Schläge Ehre und Namen, Achtung und Ansehen zurückgegeben haben würde. Aber um welchen Preis? — Den Namen, den seine geliebte Betty getragen, die Namen seiner Kinder — denn als solche hatte er sie betrachtet von Jugend auf — die hätte er preisgeben sollen um seinetwillen? —

Nimmermehr! Was lag an ihm, den bald, er fühlte es, die kühle Erde decken würde?“

Um sich indessen vor einem wiederholten Besuche des gefürchteten Wunderdoctors zu schützen, beschloß Wagner, seine Wohnung sofort mit einer andern zu vertauschen; er konnte das um so eher, als er sich in einem gewöhnlichen Hotel befand, ihn also nichts band. Jener neue Aufenthaltsort sollte nach seinem Wunsch der inneren Stadt fern liegen. Der Zufall kam ihm dabei entgegen.

Der alte Jerusalemer Friedhof wird rechts und links von zwei Straßen begrenzt, der Baruther und dem Blücherplatz. Als Wagner, von seinem Morgenbesuch an Betty's Grabe zurückkehrend, an den Häusern hinklenderete, fiel ihm ein Plakat in die Augen mit der Anzeige: „Hier ist im dritten Stock ein gut möbllirtes Zimmer zu vermieten.“ Wahrscheinlich durch die Nähe des Kirchhofs angezogen, stieg Wagner rasch entschlossen, wenn auch etwas mühsam, die Treppen empor und zog an der Klingel des betreffenden Stockwerks. Eine große, starke Frau, eine förmliche Riesin, die eben den Küchenheerd verlassen haben mußte, denn die Gluth des Feuers verbreitete noch einen Widerschein auf ihrem Gesichte, öffnete, und nachdem er sein Anliegen vorgebracht, führte sie ihn in die „gut möbllirte Wohnung.“

Es war ein längliches, zweitstübriges Zimmer, dessen schräge Balkendecke darauf deutete, daß man sich in einer Mansarde befand, und was die prompt angezündigte „gute Möbllirung“ betraf, so war diese mehr als bescheiden, denn sie beschränkte sich nur auf das Nothwendigste; dieses aber zeigte ungemeine Sauberkeit. — Es war so hell, so ruhig und friedlich in dem kleinen Zimmer, dessen Fenster von der Morgensonne gestreift wurden, daß sich Wagner davon angeheimelt fühlte. Ein freudiger Ausruf aber entfuhr seinen Lippen, als er, einen Blick auf den jenseits der Fahrstraße liegenden Kirchhof werfend, das riesige dunkle Eisenkreuz entdeckte, welches den Grabhügel seiner Freundin schmückte, und welches sich von den umliegenden, aus hellem Sandstein geschnittenen Denkmälern in scharfen Umrissen abhob.

Nun war sein Entschluß gefaßt und bald ein Mietvertrag abgeschlossen, um so mehr, als auch seine Wirthin, trotz ihres grenadiermäßigen Aeußern, eine freundliche gemüthvolle



Frau zu sein schien. Bereits am Nachmittag kam Wagner mit Sack und Pack in einer Droschke angefahren und bezog seine neue Wohnung. Die Furcht vor jenem entsehlischen Wunderdoktor hatte diese Gile veranlaßt. — Die Wirthin hatte ihm auf seinen Wunsch einige hübsche Blumenstücke besorgt, und nachdem er seine Habseligkeiten geordnet, erschien ihm sein Zimmer, wenn auch weniger groß und luxuriös als das des Hotels, doch überaus freundlich und behaglich. Als er stillbergnügt den kleinen Raum betrachtete, kamen unwillkürlich die Worte des schlesischen Dichters ihm in den Sinn:

„Seht, jeder Fuchs hat seine Grube,  
Gott räumt auch mir ein Plätzchen ein;  
Vestelt, es wäre keine Stube,  
So wird es eine Kammer sein.“

In ungestörtem Frieden verbrachte Wagner in diesem Asyl seine Tage und verließ dasselbe so wenig als möglich. Besend saß er in einem Großvaterstuhl am Fenster, oder betrachtete von dort Beths Grab, an das er früh und spät, als könnte die Todte ihn hören, seine Grüße und seine heißen Wünsche richtete, die eine baldige Bereinigung erflachte.

Von Löwentron hatte er nichts mehr gehört, und da er seine Wohnung im Hotel nicht angegeben, so glaubte er in diesem entfernten Stadttheil und bei seiner Zurückgezogenheit vor dessen Verfolgung sicher zu sein. Nur seinen Stammtisch, der ihm nach und nach gewohnheitsmäßig lieb geworden war, an dem man ihn mit immer größerer Herzlichkeit empfing und wo sein Ausbleiben sofort theilnehmend bemerkt wurde, mochte er nicht entbehren; doch wendete er bei den Besuchen desselben stets die größte Vorsicht an.

Eines Abends verließ Wagner das Lokal etwas unwohl, sogar die schäumende „Weiße“, die ihm der Kellner so verlockend präsentirte, hatte ihm nicht wunden wollen, und er verließ deshalb früher, als gewöhnlich, die Sitzung. — Ein eifriger Wind, der die Wolken wie im Fluge dahintrieb und den Mond zeitweilig ganz und gar verhüllte, empfing ihn auf der Straße und trieb ihn zu immer größerer Eile an. Er war nur noch etwa hundert Schritte von seiner Wohnung entfernt, als hinter einem Mauerborsprung, wie ein Gespenst, Löwentron hervortrat, der ihn dort erwartet zu haben schien.

„Guten Abend, Camerad! — Endlich finde ich Sie! Hat Mühe gekostet!“

Dieser plötzliche, unerwartete Ueberfall, der Schreck und das Entsetzen, welches den armen alten Mann bei dieser so lange gefürchteten Bewegung erfasste, wirkte so heftig, daß ihn ein Zittern befiel, die Knie ihm verlagten und er, fast besinnungslos, sich gegen die Mauer lehnen mußte. — Endlich raffte er sich gewaltsam auf und fragte, die Worte mühsam herausstoßend:

„Was — was — wollen Sie von mir!“

„Errathen Sie es wohl? — Mein Reise-

geld aus dem Großherzogthum ist immer noch nicht eingetroffen und da bin ich noch einmal genöthigt, meine Zuflucht zu Ihnen, zu meinem lieben Cameraden zu nehmen.“

Ohne ein Wort zu entgegen, reichte ihm Wagner mit zitternder Hand seine Börse und wollte weiter gehen, doch Löwentron, der rasch den Inhalt untersucht, vertrat ihm den Weg und rief:

„Das reicht nicht!“

„Mehr habe ich nicht bei mir,“ entgegnete Wagner mit schwacher Stimme.

„Das glaube ich, aber ich creditire gern bis morgen früh, wenn Sie gestatten, Ihnen meine Visite machen zu dürfen.“

„Wie?“ rief Wagner bis zum Aeußersten gequält, „bis in den stillen Frieden meines Hauses wollen Sie mich wie ein gehektes Wild verfolgen? — O, mein Gott, mein Gott! giebt er denn Nemand, der einen alten, schwachen Mann von diesem Bampyr rettet?“

„Was ist Ihnen denn, Herr Wagner? — Was giebt es hier?“ — fragte eine kräftige Altstimme, und von dem hervorbrechenden Mondstrahl beleuchtet stand neben ihm seine Wirthin.

Wie befreit, rettete er sich an ihre Seite und rief mit letzter Anstrengung:

„Liebe Frau, befreien Sie mich aus den Händen dieser Menschen, der mich verfolgt, mich bedrängt, mich noch umbringen wird!“

Mit einem kräftigen Griff packte die Klein den Wunderdoctor an der Brust, schüttelte ihn hin und her und rief:

„Was? Sie wollen einen friedlichen stillen Mann nicht seines Weges ruhig gehen lassen? Sie Strolch! Sie wollen ihn bedrängen, woken“ — — ihr Blick fiel auf die Börse, welche Löwentron noch in der Hand hielt und welche sie als die ihres Miethers erkannte. —

„Ach, jetzt verstehe ich! — Sie Lump, Sie haben ja Herrn Wagner bestohlen, denn diesen Geldbeutel habe ich in seinem Zimmer, in seinen Händen gesehen! Ist denn kein Polkzist da, um diesen Gauner in Empfang zu nehmen? — Diese letzten Worte galten den Zuschauern, welche sich nach und nach angesammelt hatten, und wenige Augenblicke später erschienen denn nun auch endlich zum Entsetzen Löwentrons ein Schutzmann in der Gruppe. In ihrer resoluten Manier schilderte Wagners Wirthin ihm den ganzen Vorgang als einen Raubanfall, und wenn sich der Angeklagte vertheidigen wollte, so drehte sie ihm den Rocktragen so fest zu, daß nur gurgelnde Laute aus der Kehle kommen konnten, was das Publikum höchlich belustigte.

Die Polkzet notirte den Namen Wagners, der leider, schwach und krank, nicht vernehmbar war, den seiner Wirthin und deren Wohnung und führte dann den Wunderdoctor trotz seines Sträubens in sichern Gewahrsam.

Nur mit Ausbleitung größter Anstrengung und unter der kräftigen Stütze seiner braven Wirthin, die ihn mehr trug als führte, erreichte



Wagner seine Wohnung. Vom Fieberfrost geschüttelt, suchte er sein Lager auf und verbrachte eine traurige Nacht. Wilde Phantasien zeigten ihm die Gestalt des Wunderdoctors, der in der teuflischen Trage eines Vampyrs mit langen Flügeln sich auf ihn niedersenkte, sein Herzblut zu trinken. In Angstschweiß gebadet rief er dann hilflos die Namen „Betty“ und „Regina“ an.

Es war zu viel gewesen, was in der letzten Zeit auf das Seelenleben des alten Mannes eingestürmt; der Becher des Leidens floß über.

Obwohl Wagners Wirthin die ganze Nacht mit treuer Sorglichkeit an seinem Lager wachte, ihm kühlende Getränke und Umschläge bereitete, so hielt sie es doch für gerathen, als am Morgen noch keine Besserung eingetreten, den Arzt herbeizurufen. Sie hatte wohl daran gethan, denn dieser bezeichnete den Zustand als sehr Besorgniß erregend. Als er den Kranken fragte, ob er nicht seine Anverwandten in Kenntniß setzen wolle, sah dieser ihn wehmüthig lächelnd an und schüttelte den Kopf. Nur bat er, man möge ihm sein Bett näher an das Fenster rücken, damit er den Friedhof sehen könne.

Der Arzt schrieb einige Recepte und entfernte sich mit dem Versprechen, gegen Abend wieder zu kommen. Die Wirthin ging sorglich mit leisen Schritten ab und zu, aber nicht lange mehr, denn als sie gegen Mittag wieder im Zimmer erschien, lag Wagner mit gefalteten Händen todt auf seinem Lager. Ein Herzschlag hatte ihn getroffen.

Einsam, wie sein Leben, war auch sein Tod gewesen. Auf dem weiten Wege von Bethlehem nach Golgatha war es ihm endlich vergönnt, sein Kreuz niederlegen zu dürfen an dem des Erlösers.

Die große, robuste Frau stand am Bette ihres Mithers und weinte wie ein Kind. Sie hatte den alten freundlichen Herrn, wie sie sagte, „gar so lieb gehabt.“

Ein goldiger Strahl der Sonne brach durch die Regenwolken und fiel wie verklärend auf das bleiche Gesicht des armen Erlösten.

Vom nahen Kirchhof herüber erklang deutlich der Chorgefang: „Ueber allen Wipfeln ist Ruh“ —.

## Mannigfaltiges.

### \* In Mauerwerk lebende Frösche.

In einer Erdgeschloß-Stube des Förster-Wohnhauses in G. unweit Dypeln fanden sich, so berichtet Maurermeister Hadra aus Dypeln in der „D. Bauztg.“, massenhaft Frösche ein, deren Gequake in der Nacht den Bewohnern sehr lästig wurde. Da das Zimmer überhaupt feucht war (die Dielenoberbedcke lag noch etwas unter Erdgleiche) und die Dielung

sich vom Schwamm ergriffen zeigte, wurde eine Neubielung hergestellt. Die bisherige Erdunterfüllung der Dielen wurde ausgeschachtet und an deren Stelle eine Pflasterung von festgebrannten Mauersteinen auf Kiesschüttung in Cementmörtel ausgeführt, über welcher die neue Dielung hohl gelegt wurde. Bei dieser Arbeit zeigte es sich, daß die bis zu geringer Tiefe reichenden Fundamente der Umfassungsmauern und das aufgehende Mauerwerk bis fast an die Fensterbrüstung von Mauerziegeln mit einem Mörtel aus sehr sandigem Lehm bezw. lehmigen Sand gemauert waren, und daß in dieser etwa 1 Meter hohen Mauerwerks-Zone massenhaft Frösche sich eingenistet hatten. Nachdem das betreffende Mauerwerk entfernt und durch neues Mauerwerk von guten hartgebrannten Mauersteinen in Cementmörtel ersetzt worden ist, das mit Cement verputzt wurde, hat die Fröschplage aufgehört. Man hatte anfänglich angenommen, daß die Frösche aus einem in der Nähe des Hauses befindlichen schlammigen Grabengelände durch den Hausflur in das Zimmer gelangt seien und dort nur vorübergehenden Aufenthalt genommen hätten. Beim Ausschachten der Erde an den Fundamenten der Umfassungswände hat es sich jedoch herausgestellt, daß dieselben in den Fugen dieses Mauerwerks dauernd hausten.

### \* Ein naiver Berliner Droschkentufcher.

Daß neben der sprichwörtlichen Urwüchsigkeit der Berliner Droschkentufcher auch noch Naivetät zu finden, beweist folgender als wahr der „Berl. Ztg.“ verbürgte Fall, den eine Frau aus der Hohenzollern-Straße selbst erzählt: „Ich engagirte in der Thiergarten-Straße eine Droschke erster Klasse, um mich nach Hotel Bristol Unter den Linden fahren zu lassen. Der Rutscher, ein junger, überaus höflicher Mann, machte ein sehr verlegenes Gesicht. „Is das rechts oder links in die Linden?“ fragte er. „Sie kennen das Hotel Bristol nicht? Ich werde es Ihnen schon zeigen!“ Ein Strahl der Freude huschte über sein Gesicht: „Danke, Gnädigste, danke. Habe erst vor Kurzem den Fahrchein erhalten, komme aus Posen, jung verheirathet. . .“ Dabei öffnete er den Wagenschlag und ich stieg ein. An der Bellevue-Straße sehe ich eine junge Frau stehen, die mit einem Taschentuche dem Rutscher zuwinkt; es war ein frisches, dralles Weibchen. Der Rutscher hält und steigt vom Boock, dann öffnet er die Thür und sagt zu mir: „Sehen Sie, Gnädigste, das ist meine Frau. Sehen Sie seit vierzehn Tagen sind wir verheirathet und seh'n Sie, den ganzen Tag über haben wir keine Stunde



Zeit für einander. Sehen Sie, da wollt' ich nur mal bitten, daß Sie meine Frau mitnehmen, dann fahr ich wieder nach dem Halteplatz — wissen Sie, wenn man so jung verheirathet ist. . . .“ Und dem armen Kerl standen fast die Thränen in den Augen und das Frauchen schaute mich so bittend an. Da habe ich sie mit einsteigen lassen, worüber ich mich heute noch freue. Die junge Frau erzählte mir auf der Fahrt von dem Glück ihrer jungen Ehe, so daß die Fahrt eigentlich recht interessant verlief.

\* **Chinesisches.** Die während des Krieges mit Japan angeworbenen Soldaten des himmlischen Reiches, die mit chinesischer Langsamkeit noch immer nicht alle entlassen sind, haben bisher durchaus nicht so viel Unheil angerichtet, wie man allgemein befürchtet hatte. Insofern ist allerdings der Umstand, daß in China jedwede Geschwindigkeit fehlt, außer beim Ausreißen, geradezu von Nutzen, weil nun niemals allzu viele der ruhmreichen Exkrieger beisammen sind. Bedenkt man jedoch, daß die Soldaten bei der Entlassung nur in ganz vereinzelter Fällen das ihnen versprochene Geld wirklich erhalten, so wird man sich eher über die Seltenheiten von Unruhen bei solchen Gelegenheiten wundern müssen, als darüber, daß sie überhaupt vorkommen. Die in Geldangelegenheiten ganz gewissenlosen Mandarinen haben, wie man der „Frankf. Ztg.“ schreibt, auch hier wieder die Hauptschuld und nicht die Soldaten, die fast immer friedlich genug ihres Weges gehen würden, wenn sie nur ihr Geld erhielten. Bisweilen kommen bei solchen Truppentransporten auch höchst komische Szenen vor. So wurde kürzlich aus Schanghai folgendes heitere Geschichtchen berichtet: Einige Krieger, die in ihre Heimath zurückbefördert werden sollten, hatten es sich in einem Eisenbahnwagen bequem gemacht, in den sie nicht hineingehörten. Die fremden Eisenbahnbeamten versuchten es mit Vorstellungen und Drohungen, wurden aber ausgelacht, und die Soldaten blieben sitzen. Nun war der betreffende Wagen zufällig der letzte im Zuge. Ohne daß die Insassen davon merkten, wurde er losgefoppelt und dann — heidi! ging der Zug ab und ließ zum ungeheuren Vergnügen der zahlreichen Gaffer den Wagen mit den verdugten Kriegern zurück.

\* **Ueber die preisgekrönten Entwürfe zum Völkerschlachtdenkmal** bei Leipzig entnehmen wir einer ausführlichen Beschreibung der „Weim. Ztg.“ Folgendes: Des Berliner Architekten Carl Döflein mit dem ersten Preis von 2000 Mk. gekrönte prächtige Arbeit „Trinnsul“ läßt aus der

Ebene einen mächtigen, ziemlich steil und schroff sich erhebenden Felsenunterbau herauswachsen, zu dem eine Freitreppe emporführt. Auf diesem erhebt sich schlank, aber in kräftigen Linien gehalten und majestätisch zu bedeutender Höhe ein schön profilirter Obelisk, dessen Fundament auf mit Bogen verbundenen Säulen ruht und dessen oberste Plattform, weit hin über das Schlachtfeld sichtbar, die Germania bekrönt, die, dankerfüllt die Hände zum Himmel erhoben, den Sieg verkündet. Wie den Unterbau hinauf, so führt auch zum eigentlichen Denkmal eine imposante Freitreppe. Die Ecken des Obelisken zeigen unten wieder vier Figuren, den Aufruf und die Erhebung zum Freiheitskampf, die Darbringung von Hab und Gut zur Errettung des Vaterlandes und den siegreichen Tod darstellend. Zwei mächtige, aus Stein gehauene Löwen bewachen den Zugang zum Denkmal, das von vier niederen Säulen mit Pfannen umgeben ist, aus welchen an patriotischen Festtagen Freudenfeuer emporlodern werden. Der hohle Raum im Unterbau des Denkmals ist zu einer Halle ausgebaut, welche das Völkerschlachtmuseum der Stadt Leipzig aufnehmen soll.

## Heiteres.

\* **Gegenseitig.** Dienstmädchen: „Herr Schulze läßt sich bestens empfehlen und bittet, Sie möchten doch ihren Hund todt schießen, er kann infolge des Gebells keine Nacht schlafen.“ Herr: „Grüßen Sie Herrn Schulze wieder und sagen Sie ihm freundlichst, er möchte doch seine Tochter vergiften oder ihr Klavier verbrennen!“

\* **Unzöglich.** Feldwebel (zum Rekruten): „Wo waren Sie Sonntag?“ Rekrut: „Im Zoologischen Garten!“ Feldwebel: „Na, das freut mich, daß Sie so viel kameradschaftliches Gefühl zeigen!“

\* **Abgewinkt.** Kind (welches auf einer nahen Wiese einen Storch sieht, zu diesem): „Du, Storch, meine Mama ist verreist.“

\* **Höchste Schwärmerei.** „Ich sage Dir, Emma, der neue Zahnarzt ist ein so reizender Mensch, daß ich mich schon auf das erste Zahnweh freue!“

\* **In Röhren.** Fremder (stark angefaßelt): „Können Sie mir vielleicht sagen, wo das Trottoir ist? Ich bin hier fremd!“

Verantw. Redakteur: A. Schulz  
in Elbing.

Druck und Verlag von S. Gaarz  
in Elbing.